

Der Liedermacher Sepp Messner Windschnur 60 Jahre und kein bisschen leise

Wenn er hoch oben auf dem Gerüst steht beim Malen einer Hausfassade oder beim Anbringen einer Stuckatur, dann denkt er fast immer an die Musik. Umgekehrt ist das nicht gut möglich. Denn wenn Sepp Messner Windschnur auf der Bühne steht, aus voller Kehle singt und dazu seine Gitarre spielt, ist er Vollblutmusiker. Und das seit vielen Jahrzehnten. Eine Legende ist er. Und doch nicht. Denn ihn kennen Jung und Alt. Zu seinem „Beppo del Trentin“ oder zu „Susi und Mitzi“ trällern Kinder und Jugendliche genauso wie ältere Semester. Seine Konzerte sind sympathisch, kommen gut an und alle schätzen seine direkte und einfache Art, die Dinge beim Namen zu nennen ohne zu beleidigen. Sogar die Nordtiroler betteln um Zugabe, auch nach dem Lied „Innsbruck, du wunderschöne Alpenstadt“, in dem er sie gehörig an den Ohren zieht.

Heuer im Oktober ist er 60 Jahre alt geworden. Man sieht sie ihm nicht an. Gefeierte hat er den runden Geburtstag mit einem rauschenden Fest in Gufidaun. Mit ihm 200 Leute: die Familie, Verwandte, Freunde, Weggefährten und seine Kumpels vom Freizeitverein „Die Wikinger“, dessen Chef er heuer ist. Viele Ständchen und Ovationen hat er bekommen. Doch wer ihn kennt, weiß, dass er nie über die Stränge schlägt, sondern meist ein feines Lächeln zeigt und sonst eher zurückhaltend ist.

Auf der Bühne war er das auch viele Jahre lang. In seiner Jugendband „The Fellows“, die in den 60er Jahren mit ganz neuen Tönen der Rock- und Popmusik die Volksseele in Aufruhr versetzte, war er der ruhige Gitarrist im Hintergrund. Auch bei den Bänkelsängern blieb er lieber in der zweiten Reihe. Doch nachdem diese auseinander gingen, ließ ihn der Gedanke an eine Solokarriere nicht mehr los. Die Südtiroler Liederszene unterstützte ihn dabei. Und so wagte er den Sprung. Zuerst noch mit ein paar alten Liedern der Eisacktaler Bänkelsänger im Gepäck. Doch nach und nach entstanden weitere Lieder.

Die Ideen dazu fand und findet Sepp Messner Windschnur bei alltäglichen Gesprächen: auf der Straße, im Gasthaus, bei der Arbeit. Da genügt ein witziger Satz, eine besondere Redensart oder eine lustige Macke des Gegenübers. Dazu findet er den richtigen Ton. Eine Melodie, die schon lange im Kopf war, ein paar Akkorde und es entsteht das Lied. Manchmal mit einer Cover-Melodie von weltbekannten Titeln wie etwa „I can



Pünktlich zu seinem 60. hat Sepp Messner Windschnur 14 neue Lieder komponiert.

get no satisfaction“, aus der wird dann „Mir gian net no, mir heb'n die Drei“, das bekannte Kartenlied. Vor jedem Auftritt ist Sepp Messner Windschnur nervös wie eh und je, doch dass er heute ganz vorne auf der Bühne steht, auf Du per Du mit seinem Publikum, das erfüllt ihn mit Genugtuung.

An die 100 Lieder sind in all den Jahren zusammen gekommen. Fünf CDs hat Sepp Messner Windschnur herausgebracht. Bei vielen Konzerten tritt er mit seiner Band auf: Gregor Marini, Joe Abetung und Norbert Rabanser begleiten ihn auch bei der aktuellen Tour. Dabei wird die neue CD „Hoila griast enk!“ vorgestellt und eine DVD über Sepp Messner Windschnurs

musikalischen Werdegang. Der Erlös aus dem Verkauf der beiden Tonträger, CD und DVD, kommen dem Südtiroler Vinzenzverein zugute. Die aktuelle CD „Hoila griast enk“ enthält neue Lieder: kritische, lustige und zum Nachdenken anregende. Das „Hohe Haus“ von Gufidaun kommt darin vor, ein originelles Bergsteigerlied, ein Lied über die Liebe in Zeiten der Globalisierung, ein Klagegesang über den Geburtenrückgang bei

den Tirolern und das Instrumentalstück „Meine Melodie“, die dem Sepp schon als Hüterbub in Gufidaun durch den Kopf gegangen ist.

Sepp Messner Windschnur ist in Gufidaun geboren und dort aufgewachsen. Fast 20 Jahre lang hat er in Klausen gelebt. Und so fühlt er sich auch als Klausner. Er kennt nicht nur die Menschen dort sehr gut, sondern durch seine Arbeit als Maler hat er fast

jedes Haus von innen gesehen. Mit seiner Frau Zita und dem Sohn Jakob lebt er heute wieder in Gufidaun. Aus erster Ehe stammt Sohn Ivo.

Pläne und Projekte für die Zukunft hat der 60-Jährige noch viele. Gesundheit und etwas mehr Zeit fürs Wandern und Bergsteigen wünscht er sich. Und der Schalk in seinen Augen verrät: Leise wird es um ihn noch nicht so schnell werden.

Marianne Kasseroler



Steckbrief

Geburtsdatum: 16.10.1946

Sternzeichen: Waage

Musik bedeutet für mich: Ausgleich und Abwechslung

Mein Lieblingshit:

Das schönste auf der Welt

Musikalisches Vorbild:

Udo Jürgens, Reinhard Mey, Ludwig Hirsch

Meine Stärken sind:

Ausgeglichenheit und Ruhe

Meine Schwächen sind: Unentschlossenheit

Lieblingsspeise: Mus

Wenn ich nochmals 18 wäre:

Würde ich genau das Gleiche tun!

Freunde haben, heißt:

Man muss geben, nicht nur nehmen!

Das wichtigste im Leben ist:

Gesundheit und Zufriedenheit!

Mein Lebensmotto:

Sich jeden Tag beschäftigen und den Tag ausfüllen!

Lesley de Vries wird 80

Kunst soll Freude am Leben vermitteln

Lesley de Vries hat sein 80. Lebensjahr vollendet. Grund genug, den international bekannten, seit mittlerweile 61 Jahren in Klausen lebenden Künstler den Leser/Innen von „Clausen“ näher vorzustellen.

Herr De Vries, wo überall sind Ihre Bilder ausgestellt worden?

Federico Lesley de Vries-Cantoni: Hauptsächlich in vielen Einzelausstellungen oder nationalen und internationalen Sammelausstellungen oder Biennalen, z.B. in Rom, Genua, Mailand, Athen, München, Köln, Saarbrücken, London, Monaco, ich glaube auch in Wien, usw. usw.

Bei welcher Ehre, die man Ihnen zugedacht hat, haben Sie die meiste Freude empfunden?

De Vries: Hm, hm, hm ... seitdem ich in den vatikanischen Museen die herrlichsten Kunstwerke anonym geliebener Mönche bewundern durfte, habe ich begonnen, mich meiner Eitelkeiten zu schämen ... Sicher, eine gewisse Freude ist mir an den Auszeichnungen, deren ehrliche, sachbezogene Begründung auf der Hand lag, geblieben. Wenn ich Ihnen nun aber sagen würde, welche genau das sind, liefere dies auf eine Beleidigung der oberflächlichen aber immerhin wohlmeinenden Spender oder Verleiher der übrigen hinaus, und dies



Salvador Dalí

Lesley de Vries

wäre das Letzte was ich beabsichtige.

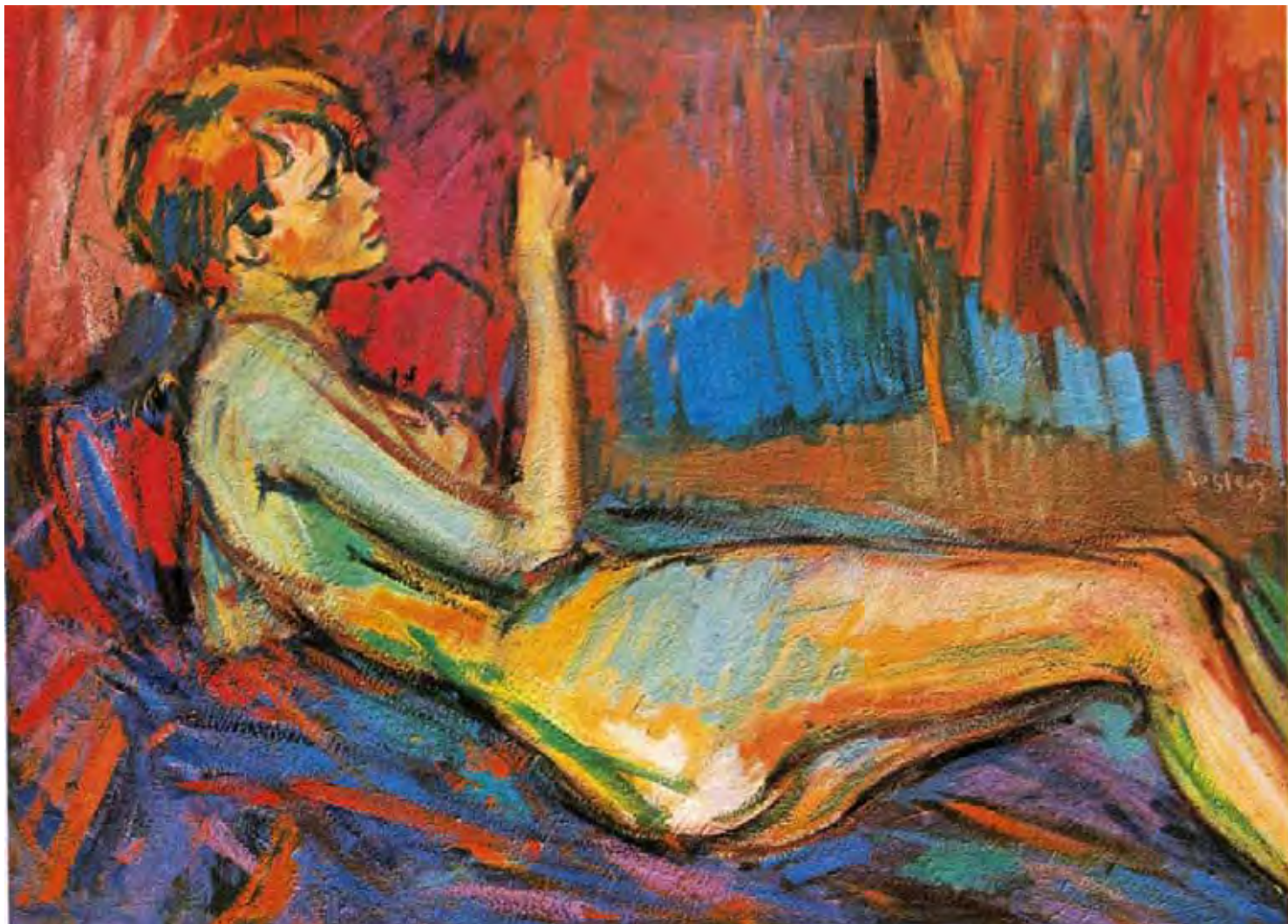
Wo befinden sich heute die meisten Ihrer Bilder, abgesehen von jenen in staatlichem oder städtischem Besitz?

De Vries: Die meisten? In Italien, Österreich, Deutschland und in der Schweiz, glaube ich.

Aber während Sie ihre Bilder immer mit Lesley oder lustigerweise mit Leslino zeichnen, sind praktisch alle ihre schrift-

stellerischen Arbeiten, so sagt man, unter Pseudonymen erschienen. Warum das?

De Vries: Kein Geheimnis! Ich hatte und habe immer Angst vor jeder Art von Leser- oder Zuhörerbriefen, zumal die Beantwortung mühsam und sehr zeitraubend sein kann. Und letztlich hängt es auch wieder damit zusammen, dass ich mich zwar freue, wenn das, was ich mache, gutes Publikum findet, es aber ganz und gar nicht schätze, deswegen mit irgendwelchem



Akt / *Nudo*

Lesley de Vries



Liegender Akt / *Nudo Sdraiato*

Lesley de Vries



Klausen am Eisack / *Chiusa sott'Isarco*

Lesley de Vries

Rampenlicht belästigt zu werden.

Gerade jetzt beenden Sie die Arbeit an einem Buch von über tausend Seiten, in italienischer Sprache. Kommt darin auch Klausen vor?

De Vries: Nein, es spielt in Kampenien.

Welche Botschaft will Ihre Kunst vermitteln?

De Vries: Freude am Leben und allem, was damit zu vermuten ist. Und dies, aber natürlich nur meinen mangelhaften Kräften entsprechend, ganz im Sinne des heiligen Franziskus.

Wie sehen Sie die Entwicklung Klausens während der Zeit Ihrer Anwesenheit und was wünschen Sie sich für unser Städtchen?

De Vries: Da muss ich mir, bildlich gesprochen, den Kopf kratzen, denn dieses Argument ist sehr komplex und eigentlich mit wenigen Worten nicht abhandelbar. Aber sagen wir es kurz so: Man weiß, dass in unserer Welt die rasende Hochtechnisierung und der unglaublich gewachsene Wohlstand seit Ende der Fünfziger Jahre, dem Beginn der letzten Moderne, mehr verändert hat als die enorme Periode zwischen dieser und der Eiszeit. Und Klausen ist natürlich von diesem Geschehen in jeder

Hinsicht miterfasst worden. Ob mehr zum Guten oder mehr zum Schlechten, wage ich nicht zu entscheiden. Doch bin ich fest davon überzeugt, dass es einer der liebenswertesten und lebenswertesten Orte geblieben ist und wünsche mir, dass er dies für uns und alle Nachfahren auch weiterhin sein wird.

Herr De Vries, im Namen des „Clausen Teams“ und der gesamten Gemeinde darf ich Ihnen die besten Wünsche für viel Gesundheit und weiterhin so viel Vitalität und Schaffenskraft überbringen!

Maria Gasser Fink



Lesley de Vries, neben dem von ihm gemalten Portrait von Papst Johannes Paul II. *Lesley de Vries accanato al ritratto di Papa Giovanni Paolo II, da lui dipinto.*

Zur Person:

Federico Lesley de Vries-Cantoni wurde am 31.12.1926 in Südamerika geboren. Sein Vater war englisch-holländischer Herkunft, seine Mutter Italienerin. Er lebt und arbeitet seit 1945 in Klausen. Schon als Kind gelangte er nach Europa, wo er sich hauptsächlich durch private Studien, unter anderem in Rom, Paris, Neapel und Zürich, zum Maler entwickelte. Sein besonderes Interesse galt dabei der Italienischen Renaissance, dem Impressionismus, dem Fauvismus und dem Expressionismus. Er selbst bezeichnet sich als Burckhardtianer.

Auszeichnungen:

Lesley de Vries erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen im In- und Ausland. 1977 überreichte ihm Ministerpräsident Andreotti den Kunstpreis der Gemeinschaft Europä-

ischer Industrien.

Arbeiten von ihm besitzen u.a. die Nationalgalerie für Moderne Kunst in Rom, die Städtische Galerie für Moderne Kunst in Mailand, die

Kunstsammlung im Palazzo Pignatelli in Rom, das Ferdinandeum in Innsbruck, das Museum für Moderne Kunst in Bozen.

L'artista Lesley de Vries compie 80 anni

“L'arte deve trasmettere voglia di vivere”

L'artista Lesley de Vries, residente a Chiusa da ormai 61 anni, ha festeggiato da poco il suo ottantesimo compleanno. Un'occasione che cogliamo per presentare quest'artista riconosciuto a livello internazionale.

Federico Lesley de Vries-Cantoni è nato nel Sudamerica il 31 dicembre 1926 da padre anglo-olandese e madre milanese. Vive ed opera a Chiusa dal 1945. Già da bambino emigrò in Europa ed in questo continente sviluppò la sua arte pittorica, studiando per lo più in privato a Roma, Parigi, Napoli, Zurigo ecc. Con preferenza dedicò il suo interesse alle opere del Rinascimento Italiano, all'Impressionismo, al Fauvismo ed all'Espressionismo.

Fino al 1972 si astenne praticamente da ogni mostra. Le sue opere potevano essere viste solo nel suo studio. Dopo il 1972 inizia a partecipare a molte rassegne d'arte importanti ed allestisce mostre in diverse città come Roma, Milano, Genova, Vienna, Londra, Birmingham, Cheltenham, Salisburgo, Montecarlo, Atene, Colonia, e Saarbrücken. L'arte di Lesley de Vries viene premiata con diversi riconoscimenti nazionali ed internazionali. Oltre che essere onorato da una lista infinita di premi per cultura ed arte ricordiamo il premio “Atomo d'Oro” consegnatoli personalmente dall'Onorevole Giulio Andreotti nel Campidoglio di Roma.

Nel 1974 fu nominato “Membro Honoris Causa” dell'Accademia di Scienze, Lettere ed

Arti a Milano; nel 1975 divenne “Membro di Merito” dell'Accademia I Cinquecento a Roma. La National University Dominion of Canada, a Toronto, gli conferì il titolo “Counselor for Painting and Literature”.

Le opere di Lesley si possono ammirare tra l'altro nella Galleria Nazionale d'Arte Moderna a Roma, nella Galleria Civica d'Arte Moderna a Milano, al Ferdinando ad Innsbruck, al Museo d'Arte Moderna di Bolzano, alla Raccolta del Palazzo Pignatelli di Roma.

Nell'intervista condotta da Clausa, Lesley ritiene che l'arte debba trasmettere voglia di vivere, secondo i principi di San Francesco d'Assisi.

Traduzione: Sonia Zanotti

Stand und Entwicklung der Bildungsstrukturen im Gemeindegebiet

„Bildung ist die Fahrkarte fürs Leben“

Dass unsere Kinder und Jugendlichen eine gute Ausbildung erhalten sollen, darüber sind sich wohl alle einig. Ausgiebige Verhandlungen sind mitunter notwendig, wenn es darum geht, die finanziellen Mittel bereitzustellen. Wie sich die Bildungseinrichtungen in Klausen entwickelt haben und was die Gemeinde für die Zukunft vorhat, lesen Sie im folgenden Artikel.

Der rasante Fortschritt der vergangenen Jahrzehnte greift unweigerlich auf alle Bereiche unseres Lebens über und hat auch vor dem Bildungssektor nicht Halt gemacht. Es haben sich nicht nur die pädagogischen Erkenntnisse, sondern auch die Erwartungen der Gesellschaft und die gesetzlichen Bestimmungen geändert. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, hat die Gemeinde dafür Sorge zu tragen, dass neben den bereits bekannten Fürsorgemaßnahmen (Mensa, Jause) auch die baulichen Voraussetzungen für eine zeitgemäße Unterrichtstätigkeit geschaffen werden. Das Investitionsprogramm der Gemeinde sieht aus diesem Grunde in den kommenden Jahren große Umstrukturierungen vor. Die vorliegenden Zahlen sollen Entwicklung und Trend sichtbar machen und die getroffenen Entscheidungen begründen.

Insgesamt 1478 Kinder und Jugendliche besuchen im heurigen Schuljahr unsere zehn Bildungseinrichtungen. Diese werden nun folgend einzeln vorgestellt.

Kindergarten

Der Kindergarten hat in den vergangenen Jahren den wohl deutlichsten Zuwachs erfahren. Ein Blick auf die Darstellung der Besuchszahlen zeigt, dass sich dieser, als jüngste Institution im Bildungsbereich, mittlerweile überall zu einer Einrichtung mit wachsendem Zuspruch etabliert hat. Dass sich Zeitgeist und Erfordernisse in den einzelnen Orten unterschiedlich entwickelt haben, bezeugt der Zeitpunkt der Errichtung.

In **Klausen** wurde bereits im Jahre 1884 eine „Kinderbewahranstalt“ gegründet, wie

Stadtarchivar Christoph Gasser zu berichten weiß. Im Jahre 1928 besuchten an die 30 Kinder den Kindergarten. Aus dem Jahre 1946 stammt das abgebildete Foto, auf welchem sich sicher viele Klausner Bürgerinnen und Bürger wieder erkennen. 1981 übersiedelte der Kindergarten von seinem Ursprungsort rechts des Tinnebaches in den Neubau im Kapuzinergarten. Drei deutschsprachige und eine italienischsprachige Sektion konnten dort einziehen. Aufgrund der steigenden Zahlen und der Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen wurde 1992 eine vierte Sektion gegründet. Heuer werden dort 108 Kinder der fachkundigen Betreuung der Erzieherinnen anvertraut. Im Jahre 2008 werden die dringend notwendigen Umbauarbeiten beginnen (siehe Tabelle S. 29).



Der Kindergarten in Klausen. Ein Foto aus dem Jahre 1946 mit „Tante Laura“, Köchin Paula Vorhauser und Dekan Moser
L'antico "istituto di assistenza ai bambini" a Chiusa. La foto risale al 1946



Hier werden Nägel mit Köpfen geschlagen: Umbauarbeiten an der Grundschule Latzfons. *Nuove esigenze subito riconosciute: lavori di ristrutturazione presso la scuola elementare di Latzfons*

Der Kindergarten **Latzfons** besteht seit 1972, untergebracht im Vereinshaus, im Schulgebäude und seit 1988 im Haus der Dorfgemeinschaft. Die Kapazität im Hause ist nahezu erschöpft. Sollte die Geburtenrate bzw. die Anzahl der Drei- bis Fünfjährigen weiter steigen, so müssten die zwei Sektionen auf drei erweitert werden, wie es im Jahre 1996 bereits einmal der Fall war.

Der Kindergarten **Gufidaun** besteht seit 1974. Anfangs war die Gruppe im Hohen Haus beheimatet, 1986 konnte in die geräumigen und sonnendurchfluteten Räumlichkeiten im Josef-Telfner-Haus übersiedelt werden.

Am spätesten eingerichtet wurde der Kindergarten in **Verdings**, und zwar im Jahre 1991 im neuen Schulgebäude. Auch dort stehen sehr freundliche, sonnige Räume zur Verfügung.

Grundschule

Die Grundschulen besuchen heuer 329 Kinder.

In **Klausen** drücken im heurigen Schuljahr 153 Schüler/Innen die Schulbank. In Annahme konstanter Zuwanderungs- und Geburtenzahlen und durch den traditionellen Einzug von Kindern aus den angrenzenden Gebieten von Lajen (Glun) und Villanders (heuer 17), wird diese Zahl auch in Zukunft relativ konstant bleiben. Räumlich wurde den geltenden Sicherheitsbestimmungen durch entsprechende Arbeiten in den vergangenen Jahren Rechnung getragen. Differenzierter Unterricht, die Integration von Ausländerkindern und Kindern mit besonderen Bedürfnissen sowie die Schulreform erfordern auch andere räumliche Voraussetzungen. Da in diesem denkmalgeschützten Gebäude keine Erweiterungen möglich sind, soll die Verlegung der Direktion II in das Bergamt zukünftig die Raumnot etwas mildern.

Die Grundschule **Latzfons** besuchen heuer 80 Kinder. Auch dort war die Zahl der besuchenden Kinder vor 25 Jahren deutlich höher. Nach einem Tiefstand im Jahre 2004 zeigt der Trend wieder nach oben. Im Sommer des heurigen Jahres wurde dort bereits mit den Umbauarbeiten begonnen (siehe Foto und eigene Auflistung).

Die Grundschule **Gufidaun**, im Jahre 1986 vom Hohen Haus in das Josef – Telfner- Haus übersiedelt, befindet sich zahlenmä-

ßig stetig im Steigen, mit einer Spitzenzahl von 43 im heurigen Schuljahr.

Die Grundschule **Verdings** konnte im Jahre 1988 das neue Gebäude beziehen. Zahlenmäßig zeigt sich dort ein recht konstantes Bild.

Die **italienischsprachige Grundschule** stellte vor Jahren, als **Klausen** noch weitaus mehr italienischsprachige Mitbürger/Innen hatte, auch entsprechend mehr Schüler/Innen. In den Jahren um 1950 herum zählte sie, Erzählungen zufolge, drei volle Schulklassen, untergebracht im Gebäude der deutschen Grundschule und im Gerichtsgebäude. Seit Anfang der achtziger Jahre befinden sich die Räumlichkeiten im Hauptgebäude der deutschsprachigen Mittelschule. Die Mittelschule müssen die italienischen Kinder in Brixen absolvieren.

Mittelschule

Die **Mittelschule Klausen** gibt es seit dem Jahre 1963/64. In den Anfangsjahren waren die Klassen in verschiedenen Gemeindegebäuden und ab 1967 zusätzlich im Bergamt untergebracht. Das neue Gebäude in der Bahnhofstraße konnte im Jahre 1974 bezogen werden. Von den anfangs 120 Schüler/Innen wuchs sich die Zahl im Jahre 1977/78 auf über 800 an. Die Perspektive bis zum Jahre 2016 rechtfertigt die vorgesehenen Umbauarbeiten und die Erweiterung im Dachgeschoss mit dem Hauptziel, die

neun Klassen des Bergamtes auch im Hauptgebäude unterzubringen. Damit kann der Musikschule im altherwürdigen Ansitz Seebegg die endgültige, lang ersehnte Heimat verschaffen werden.

Musikschule

Die Musikschule Klausen besteht seit nunmehr 21 Jahren, mit einer überzeugenden Statistik: 526 Kinder und Jugendliche aus Klausen und den umliegenden Gemeinden erwerben allein heuer dort ihre musikalischen Kenntnisse.

Turnunterricht

Abschließend sei noch auf das dringend notwendige Schaffen geeigneter Möglichkeiten für den Turn- und Sportunterricht in Klausen hingewiesen. Da die Grundschule nur über einen unterbelichteten Bewegungsraum im Wegmacherhaus verfügt, müssen die zwei Turnhallen (Bergamt und Bahnhofstraße) für über 30 Klassen Unterkunft bieten. Nach zahlreichen Gesprächen und Verhandlungen wird die Lösung einer unterirdischen Dreifachturnhalle angepeilt. Eine angemessene Finanzierung durch das Land ist

zugesagt. Mit der Realisierung kann jedoch erst nach Abschluss der Bauarbeiten in der Mittelschule gerechnet werden.

Es bleibt zu wünschen, dass alle diese Vorhaben ohne größere Probleme umgesetzt werden – zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen. Auf dass sie in all diesen Einrichtungen einen guten Start ins Leben und eine optimale Vorbereitung auf die Anforderungen ihres Lebens haben mögen.

Maria Gasser Fink

Bildungseinrichtung	Beschreibung Bauarbeit	Kosten	Zeitplan
Kindergarten Klausen	Erweiterung, Anpassung an die Sicherheitsbestimmungen	ca. 2,2 Mio. Euro	2006/07: Ausführungsplanung (Arch. Stefan Gamber). 2008/09: Durchführung der Arbeiten
Grundschule Latzfons	Anpassung Brandschutz, interne Umstrukturierungen, Austausch der Fenster, Errichtung Chorprobelokal.	1,8 Mio. Euro, ca. 90% Landesfinanzierung	Planung: Arch. Walter Irsara. 2006: Ausführung erstes Baulos. 2007: Ausführung zweites Baulos
Mittelschule Klausen	Erweiterung durch teilweisen Ausbau des Dachgeschosses, neue Eingangssituation, interne Umstrukturierungen	4,6 Mio. Euro, 90% Landesfinanzierung	Planung: Architekturbüro Brida und Moser. 2006: Ausführungsplanung. 2007/08: Umbau erstes Baulos, sofern Finanzierung vom Land gesichert. 2008/09: Zweites und drittes Baulos
Musikschule Klausen	Akustische Anpassung, Beleuchtung, Brandschutzgesetz und behindertengerechte Gestaltung, Errichtung von Büroräumen für die Direktion II	ca. 600.000 Euro	Planung: Arch. Christina Niederstätter, Ing. Gottfried Graus

Istituto di formazione	Descrizione lavori	Costo (euro)	Tempistica
Scuola dell'infanzia di Chiusa	Ampliamento, adattamento alle norme di sicurezza	2,2 Mio. ca.	2006/2007: progetto esecutivo (Arch. Stefan Gamber), 2008/2009: esecuzione dei lavori
Scuola elementare di Latzfons	Adattamento norme antincendio, lavori interni, sostituzione degli infissi, costruzione di un locale per le prove del coro	1,8 Mio., finanziamento fino a 90% della Provincia	Progetto: Arch. Walter Irsara. 2006: primo blocco di lavoro. 2007: secondo blocco di lavoro
Scuola media di Chiusa	Ampliamento, rifacimento del sottotetto, nuova entrata, lavori interni	4,6 Mio., 90% finanziamento provinciale	Progetto: Studio di architettura Brida e Moser. 2006: progetto esecutivo. 2007/2008: ristrutturazione primo blocco, purché finanziamento assicurato dalla Provincia. 2008/2009: secondo e terzo blocco
Scuola di musica di Chiusa	Adattamento acustico, illuminazione, norme antincendio, abbattimento barriere architettoniche, costruzione ufficio per Direzione II	600.000 ca.	Progetto: Arch. Christina Niederstätter, Ing. Gottfried Graus

Situazione e prospettive per gli Istituti di formazione presenti a Chiusa

“L’istruzione è l’accesso alla vita”



In Fachkreisen munkelt man: „Einer der traurigsten Eingangsbereiche an Südtirols Mittelschulen“
Secondo gli esperti del settore, uno degli accessi più tristi delle scuole medie altoatesine

L’importanza del sistema formativo è fuori discussione. Infatti, chi di noi rinunciarebbe affinché il proprio figlio/figlia ottenga una buona istruzione? Ciò nonostante, spesso nei consigli comunali si temporeggia, quando si tratta di mettere a disposizione i soldi necessari. L’articolo seguente fornisce un quadro sugli istituti di formazione presenti sul territorio comunale ed illustra i piani futuri del Comune.

Il rapido progresso degli ultimi decenni ha coinvolto anche il settore dell’istruzione. Ci sono stati degli sviluppi sia nella pedagogia così come nelle attese della società e nelle disposizioni di legge. Il Comune, a conseguenza proprio di queste premesse, deve prendersi carico delle risoluzioni non solo in materia di assistenza (mensa, ricreazione ecc.) ma anche per i

provvedimenti edili. Il programma d’investimento del Comune ha, infatti, in progetto molto cambiamenti in tal senso. I dati in seguito presentati si propongono di illustrare l’andamento passato e futuro per fondare le decisioni prese.

Le nostre 10 strutture scolastiche sono frequentate nell’anno corrente da ben 1.478 bambini e ragazzi.

Scuole dell’infanzia

Le scuole d’infanzia hanno registrato negli ultimi anni l’incremento più consistente di bambini. Diamo uno sguardo al passato per comprendere meglio lo sviluppo nel comune Chiusa.

Come ci conferma l’archivista Christoph Gasser, già nell’anno 1884 esisteva un „istituto di assistenza ai bambini“ a **Chiusa**. Nel 1928 ca. 30 bambini frequentarono l’asilo e risale al 1946 la prima foto in cui alcuni cittadini si riconosceranno sicuramente. Correva l’anno 1981 quando l’asilo con tre sezioni di madre lingua tedesca e una di lingua italiana veniva trasferito nel nuovo edificio presso il Parco dei Cappuccini. Ad oggi sono assistiti ben 108 bambini. Nel 2008 verranno eseguiti i lavori di ristrutturazione urgentemente necessari (vedi riquadro).

La scuola dell’infanzia di **Lazfons** è stata fondata nel 1972.

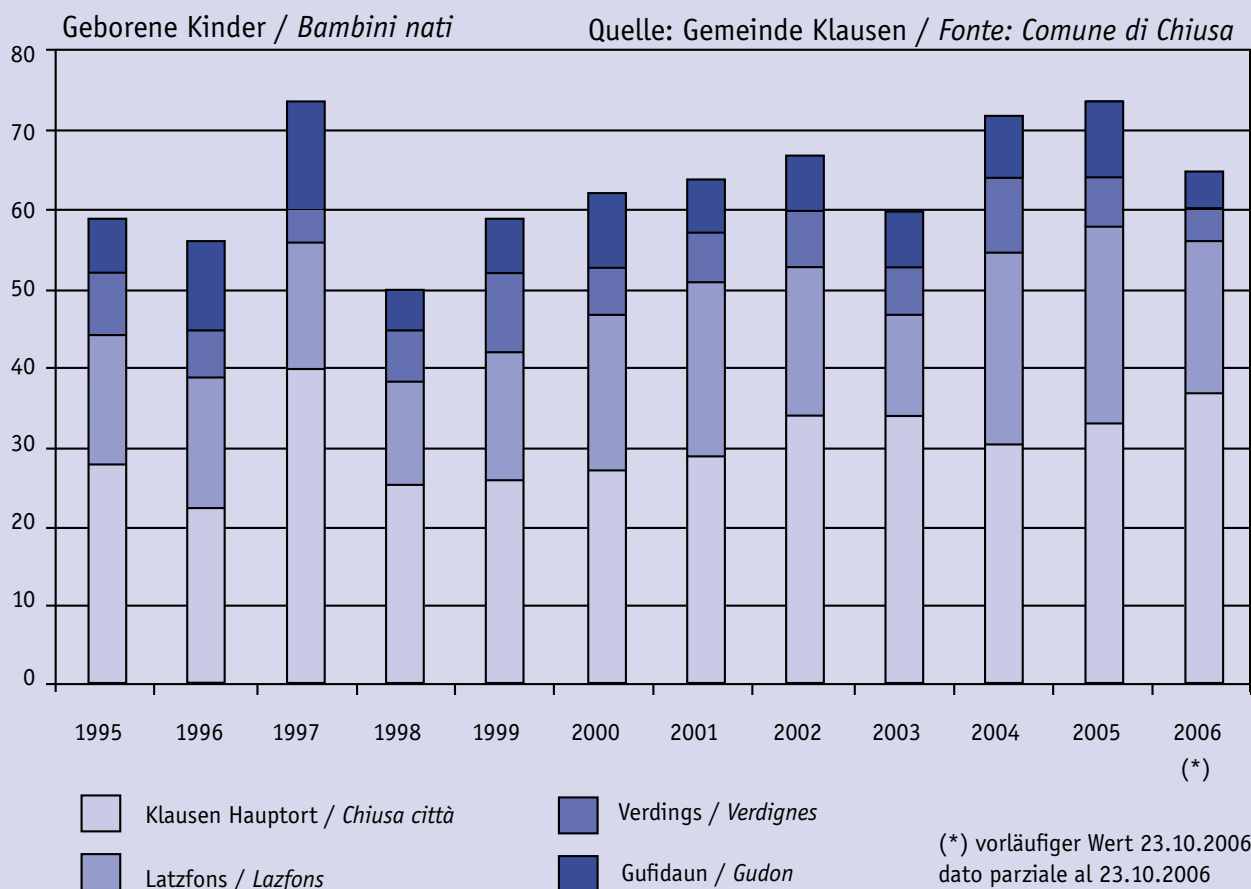
La scuola dell’infanzia di **Gudon** fu aperta, invece, nel 1974. I bimbi godono ora dell’ampia e soleggiata struttura presso la „Casa Josef Telfner“.

Per ultimo, nel 1991 fu creata la scuola dell’infanzia di **Verdignes**, presso la nuova struttura scolastica.

Scuole elementari

Questo anno i bambini che frequentano le scuole elementari a **Chiusa** sono 329. 153 fra scolari e scolare sono coloro presenti nella scuola di Chiusa. Considerando l’immigrazione e l’afflusso di bimbi da comuni limitrofi come Laion (zona Glun) e Villandro (zona Chiusa) – si tratta complessivamente di ca. 17 bambini - il numero di scolari rimarrà sui livelli attuali anche in futuro. Negli ultimi anni sono stati eseguiti dei lavori per rispettare le nuove norme di sicurezza. Tuttavia, l’esigenza di lezioni differenziate, l’integrazione di bimbi extracomunitari, di bambini con problemi specifici e le riforme scolastiche richiederanno sicuramente un forte impegno anche in futuro. C’è poi il problema della scarsità di spazi. Siccome la struttura attuale non potrà essere ampliata in quanto sottoposta a tutela delle belle arti, si è deciso di trasferire la direzione II nell’edificio “Bergamt”. In tal modo si risolverà in parte il problema dello spazio.

Entwicklung der Geburtenzahlen in der Gemeinde Klausen Andamento del numero delle nascite nel comune di Chiusa



Relativ geburtenstarke Jahrgänge bewirken, dass in ca. 10 Jahren die Schülerzahl an der Mittelschule Klausen wieder ansteigen wird.

Dato che negli ultimi anni sono nati molti bambini, tra ca. 10 anni ci sarà un aumento del numero di scolari nella scuola media di Chiusa.

La scuola elementare di **Lazfons** è frequentata nell'anno scolastico in corso da 80 bambini. Si sta nuovamente registrando un aumento d'iscrizioni, dopo un periodo di notevole calo negli anni scorsi, soprattutto rispetto a 25 anni fa, quando i bambini erano notevolmente più numerosi. Attualmente si sta procedendo all'ampliamento dell'edificio. I lavori sono stati avviati quest'estate (vedi foto).

Un aumento d'iscrizioni lo si nota anche nella scuola elementare di **Gudon** (quest'anno si è

raggiunto l'apice con 43 bambini iscritti).

La situazione alle scuole elementare di **Verdignes** mostra un quadro alquanto costante e si riesce per tanto a sfruttare al meglio l'edificio costruito nel 1988.

Un appunto a parte bisogna dedicarlo alla **scuola elementare in lingua italiana**. Negli anni 50, in cui la popolazione di lingua italiana a Chiusa era molto più numerosa, la scuola contava ben tre classi piene. Occupavano in parte la scuola di lingua

tedesca e in parte l'edificio della questura. Dall'inizio degli anni ottanta la scuola elementare si trova presso l'edificio della scuola media di lingua tedesca, mentre per la frequenza della scuola media in lingua italiana gli alunni sono costretti ad andare a Bressanone.

Scuola media

La scuola media esiste dal 1963/64. Inizialmente le classi erano distribuite in diversi edifici pubblici di Chiusa, fino al 1967 in cui furono spostate nel „Bergamt“. Dal 1974 esiste l'edificio

sito in Via Stazione. Inizialmente gli alunni erano 120. L'apice venne raggiunto nell'annata 1977/78 con oltre 800 iscrizioni. Le previsioni fino al 2016 giustificano la ristrutturazione della scuola media con l'ampliamento del sottotetto, in maniera da poter farci stare anche le nove classi che attualmente si trovano ancora nel „Bergamt“. In questo modo sarà definitivamente risolto anche il problema della scuola di musica, la quale potrà usufruire al meglio dell'edificio in zona Seebegg.

Scuola di musica

La scuola di musica di Chiusa esiste ormai da 21 anni e conta al momento 526 partecipanti.

Lezioni d'educazione motoria (educazione fisica).

Tra le opere più urgenti si rileva l'esigenza di spazi adeguati per le lezioni d'educazione motoria. Le due palestre presenti (Bergamt e Via Stazione) devono soddisfare le necessità di più di 30 classi. Dopo diversi incontri e trattative si è determinato di realizzare una palestra trivalente sotterranea. È già stato

assicurato un adeguato finanziamento da parte della Provincia. Bisognerà tuttavia attendere la fine dei lavori edili della scuola media prima di procedere con questi ulteriori lavori.

Non resta che augurarci che tutti questi obiettivi vadano a buon fine per il bene dei nostri bambini e ragazzi, affinché possano avere un buon inizio ed un'adeguata preparazione per affrontare il futuro

Traduzione: Sonia Zanotti

Bildungseinrichtungen in der Gemeinde Klausen

Entwicklung der Kinder- bzw. Schüleranzahl

Istituti di formazione nel Comune di Chiusa

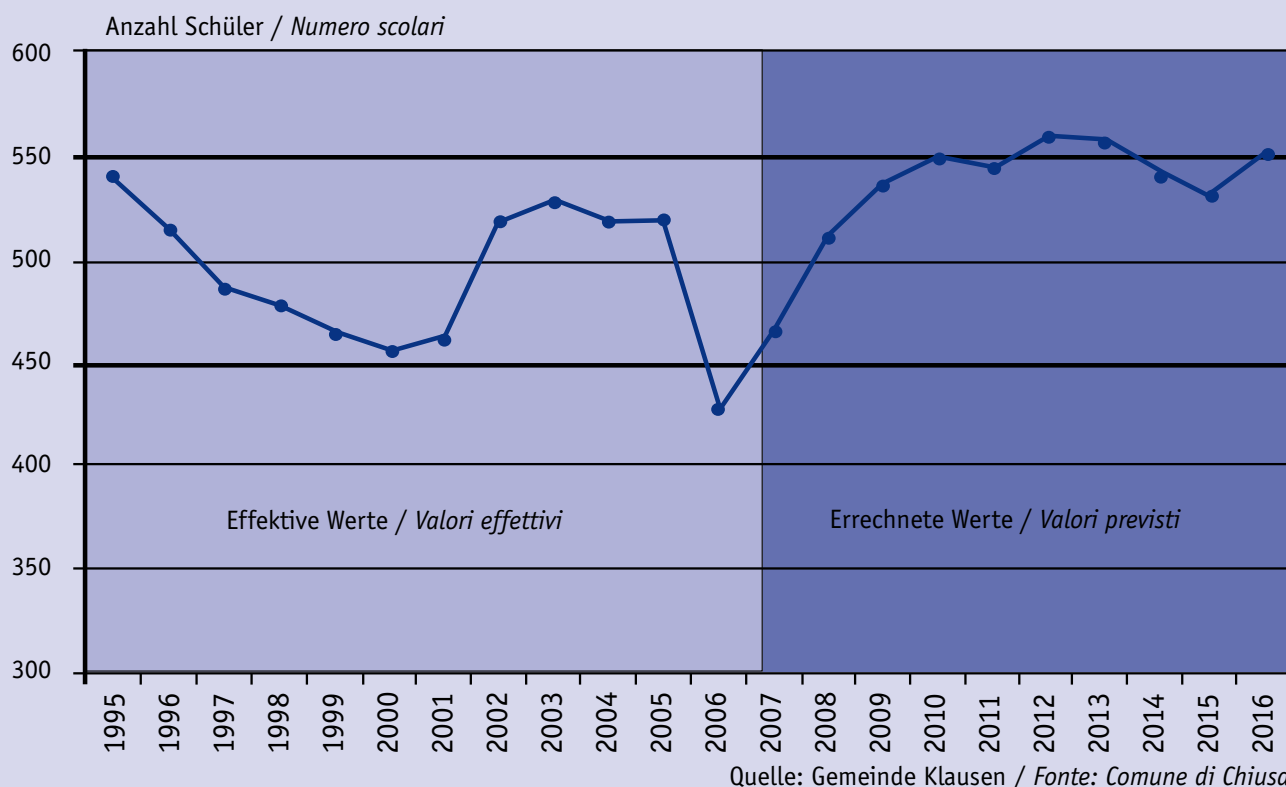
Andamento del numero di bambini/scolari

	1980	1985	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Kindergarten											<i>Scuole d'infanzia</i>
Klausen											Chiusa
Deutschspr.	45	74	62	88	81	87	74	78	92	90	di lingua tedesca
Italienischspr.	10	12	12	10	14	10	15	15	11	18	di lingua italiana
Latzfons	26	14	50	48	43	42	33	44	48	48	Latzfons
Gufidaun	14	15	23	27	22	19	20	23	22	22	Gudon
Verdings	0	0	15	15	14	14	22	21	16	18	Verdignes
Grundschulen											<i>Scuole elementari</i>
Klausen											Chiusa
Deutschspr.	192	154	145	124	128	129	133	149	145	153	di lingua tedesca
Italienischspr.	18	16	15	15	16	19	15	17	17	19	di lingua italiana
Latzfons	144	123	104	113	103	90	84	77	90	80	Latzfons
Gufidaun	35	38	27	33	32	32	36	40	40	43	Gudon
Verdings	28	33	30	34	34	34	34	35	37	34	Verdignes
Mittelschule											<i>Scuola media</i>
Klausen	811	665	540	456	461	519	528	519	519	427	Chiusa
Musikschule											<i>Scuola di musica</i>
Klausen	257	247	241	414	487	573	503	524	536	526	Chiusa
Summe Bildungseinrichtungen	1.580	1.391	1.249	1.362	1.421	1.554	1.475	1.521	1.557	1.460	Totale Istituti di formazione

Quelle: einzelne Direktionen oder Einrichtungen

Fonte: singole direzioni o istituti

Schüler an der Mittelschule Klausen – Stand und erwartete Entwicklung *Scolari presso la scuola media di Chiusa – situazione e andamento previsto*



Die Hochrechnung bis 2016 zeigt: An der Mittelschule Klausen wird die Schülerzahl wieder auf rund 550 steigen.
Le previsioni al 2016 dimostrano: il numero di scolari presso la scuola media aumenterà a circa 550.

Anniversario del fondatore del convento dei cappuccini **Padre Gabriel Pontifesser (1653–1706)**

Il convento dei Cappuccini, la chiesa, la cappella di Loreto e il suo famoso tesoro devono la loro origine alla regina di Spagna Maria Anna e al suo fedele confessore Padre Gabriel Pontifesser, ai quali va attribuito inoltre il merito del costituirsi di un importantissimo cantiere artistico a Chiusa che ha raggiunto il suo culmine tra il 1699 e il 1703.

Gabriel Pontifesser (1653–1706) nato a Chiusa da una famiglia della Val Gardena di origini piuttosto modeste, dopo aver conseguito la laurea in filosofia

ad Augusta, decise di far parte dell'ordine dei Cappuccini. Divenuto sacerdote, il principe elettore Philipp Wilhelm di Neuburg Palatinato lo invitò alla corte di Heidelberg, era il 1685. Egli lo designò confessore di Maria Anna (1667–1740) una delle sue sette figlie, principessa palatina che nel 1690 andò in sposa a Carlo II re di Spagna (1665–1700), vedovo e senza prole, appartenente al ramo spagnolo degli Asburgo. Salita sul trono spagnolo, Maria Anna volle con sé a Madrid Padre Gabriel che nel 1692 il renomino Cappellano Maggiore di Corte. Ben presto egli diventò persona molto influente e stimata da tut-

ti. La sua modestia lo indusse a rifiutare cariche ufficiali e titoli ecclesiastici, espresse un unico grande desiderio, quello di fondare un convento del suo ordine nella sua lontana Chiusa. Ciò fu possibile grazie alla generosità della regina, che volle in questo modo onorarlo dei suoi meriti. Il 5 ottobre 1699 il terreno in prossimità della casa in cui egli era nato venne acquistato e già il giorno dopo venne benedetta la prima pietra del convento. Il 19 luglio 1701 il Vescovo consacrò la chiesa. In seguito si aggiunse anche la cappella di Loreto, costruita proprio sul terreno dove in precedenza si trovava la casa

in cui era nato Padre Gabriel. Nel novembre del 1700 re Carlo II morì privo di successori e sul trono spagnolo salì Filippo V d'Angiò. Alla sua venuta Maria Anna fu costretta ad andare a Toledo, accompagnata da Padre Gabriel, poi si trasferì definitivamente in un castello nel-

la Francia meridionale ove morì nel 1740. Avendo patrocinato la successione austriaca, nel 1702 Padre Gabriel dovette lasciare la Spagna. Giunto a Roma, egli fu abile consigliere presso il Pontefice. Fu mandato a Urbano e si recò saltuariamente anche a Loreto. Nel 1706, al ritorno

dalla visita che fece al Vescovo di Augusta Alexander Sigmund, fratello della regina, morì il 12 dicembre proprio a Chiusa e venne sepolto nel cimitero del convento da lui fondato.

Lara Toffoli

Dem Gründer des Kapuzinerklosters auf der Spur Pater Gabriel Pontifesser (1653–1706)

Am 12. Dezember 2006 jährt sich der Todestag von Pater Gabriel [Christian] Pontifesser, dessen frommem Wirken als Kaplan am spanischen Hof und als königlicher Beichtvater wir die Gründung des Kapuzinerklosters von Klausen und die Stiftung des berühmten Loretoschatzes verdanken. In seinem Führer zum Loretoschatz hat Edmund Theil 1971 Leben und Wirken eingehend gewürdigt, doch dieses Werk ist seit langer Zeit vergriffen. In Erinnerung an das Leben dieses bemerkenswerten Kirchenmannes geben wir hier auszugsweise seine Biographie wieder, die im Archiv des Kapuzinerklosters in Brixen, Fasz. XIX, Nr. 7 aufliegt und so manche Details enthält, die weniger bekannt sind.

Biographische Notizen von dem Leben und Wirken des Pater Gabriel Kapuziner-Ordens-Priesters, auf dessen Anwendung das Kloster zu Klausen und die anliegende Loreto Kapelle zu Stande kam.

§ 1 - Pater Gabriels Geburtsort und Jugendjahre

Pater Gabriel wurde auf der Frag, einer Art Vorstadt von Klausen, das man nach damaliger Mundart Klusen nannte, von ehrbaren Eltern im Jahre 1653 [geboren]. Sein Vater hieß Peter Pontifesser und seine Mutter Anna Maria Warellin. Bei der hl. Taufe gab man ihm den Namen Christian. Als der Kleine ein wenig heranwuchs, bemerkte man an ihm die vortrefflichsten Geistesanlagen, die seine Eltern bewogen dem hoffnungsvollen Knaben eine höhere Bildung zu verschaffen. Sie kamen wirklich überein, ihn studieren zu lassen und dieser ihr Entschluss war eine Quelle großer Freude, denn der junge Christian machte in den Wissenschaften so ausgezeichnete Fortschritte, dass er sogar die Doktor-Würde in der Philosophie erlangte.

§ 2 - Christian tritt in den Kapuzinerorden ein

Der eifrige Student sah gar bald ein, wie groß die Seelengefahren seien, denen besonders

ein junger Mensch ausgesetzt ist, und fing an über die Standeswahl ernstlich Erwägungen anzustellen. Er widmete sich zwar inzwischen dem Studium des Kirchenrechts, verließ aber gar bald dasselbe und bewarb sich um die Aufnahme in den seraphischen Orden. Diesem zufolge wendete er sich mit seinem Bittgesuche an den damaligen Provincial A.R.P. Conrad, einen geborenen Salzburger, der die Tauglichkeit des Jünglings erkennend kein Bedenken trug, den bittenden Christian in den Orden aufzunehmen. Dies geschah im Jahre 1673, als er in einem Alter von 21 Jahren war. Bei der Einkleidung gab man ihm den Namen Gabriel. In seinem neuen Stande lebte er strenges „strenuum“, heißt es, in „nostra Religione comilitonem induit“. Nachdem er die ersten Jahre des Ordens lobwürdig vollendet und seine wissenschaftliche Laufbahn mit Auszeichnung geendet hatte, wurde er zum Predigtamt bestimmt. Er war ein vortrefflicher Kanzelredner und stand

besonders als Controversist in großem Ansehen. Dies geschah in den Jahren 1680–1685.

§ 3 – Pater Gabriel kommt nach Heidelberg

Um diese Zeit lebte in unserem Orden ein berühmter Arzt, nämlich P. Emmerich, von Wesel gebürtig. Sein Ruf drang sogar bis zum Palaste Phillip Wilhelms, Pfalzgrafen am Rhein und des hl. Römischen Reiches Wahlfürsten zu Heidelberg. Der churfürstliche Hof wollte durchaus einen so bewährten Mann um sich haben. Der damalige A.R.P. Juvenalis Anniensis Provinzial glaubte der dringenden Bitte des Pfalzgrafen nachgeben zu müssen und entließ den besagten P. Emmerich. Man war nun auch bedacht, demselben einen bewährten Gesellen mitzugeben. Nur ein frommer und gelehrter Mann konnte für eine so ehrenvolle Gesandtschaft tauglich sein. Die Wahl fiel daher auf den frommen Gabriel. Ihre Abreise erfolgte im Jahre 1686.

§ 4 – Pater Gabriel zu Heidelberg

Pater Gabriel lebte nun vom Jahre 1686 bis 1692 zu Heidelberg im fürstlichen Hofe, wo er das Amt eines ordentlichen Beichtvaters der Khurfürstin und des Fürsten Friedrich hatte und nebst dem noch außerordentlicher Beichtvater anderer Fürsten und Fürstinnen war, ein Amt, das er mit allgemeinem Lob übte. So arbeitete der Diener Gottes am fürstlichen Hofe, aber seine Sorgfalt und sein Eifer um das Seelenheil ande-



Klausen hat ihm viel zu verdanken: Pater Gabriel Pontifeso
(April 1653 – 12. Dezember 1706)

*Il fondatore del convento dei cappuccini: Padre Gabriel Pontifeso
(aprile 1653 – 12. dicembre 1706)*

rer erstreckte sich noch weiter. Es waren schon mehr als 100 Jahre verflossen, seitdem daselbst der katholische Glaube größtenteils erloschen war. Dies schmerzte Pater Gabriel ungemein, darum sann er auf Mittel, das Glaubenslicht wieder zu entzünden. Er trat also als eifriger Prediger und gewandter Controversist auf und bekräftigte durch hl. Wandel, was er mit Worten lehrte. Gott segnete auch seine Bemühungen. Sehr viele, berühmt durch ihren Adel

und ihre Gelehrsamkeit, kehrten wieder zum katholischen Glauben zurück. Mit Recht sagt von ihm das Bullar. 4, 138: „Zelo praedicationis et religiosae veritatis catholicae deduxit.“ Ja sein Seeleneifer ging noch weiter. Er wollte seinen Arbeiten auch Dauerhaftigkeit verschaffen. Darum ging seine Sorge dahin, in diesen protestantischen Gegenden Klöster seines Ordens zu errichten, damit die Neubekehrten nicht ohne Hilfe, ohne geistlichen Trost und in Verfolgungen

ohne Stütze wären. Zur Ausführung dieses großartigen Planes gewährte ihm das allgemeine Ansehen, das er bei Hof genoss, die wesentlichsten Dienste. Auf Gott vertrauend gelang es ihm, 7 Klöster zu errichten, unter die auch das Kloster Dillingen gehört, das auf seine Fürbitte die verwitwete Khurfürstin Elisabeth Amalia Magdalena erbauen ließ, und wohin 1694 unter dem A.R.P. Provincial Juvenal Ananiensis aus Tirol er und seine Ordensbrüder gerufen wurden. Von den vielen Arbeiten in der Errichtung der Klöster liest man abermals im Bullar. T. r. pag. 138: „Septem Hospitia seu Familias, ut neoconversi operariorum habsidio in recepta fide magis confortarentur, dextero suo zelo introduci curavit.“ Diese große Tauglichkeit und Frömmigkeit dieses Mannes erkennend, fand sich Papst Alexander VIII. bewogen, demselben verschiedene Gunstbezeugungen zu erweisen, wie im folgenden § zu ersehen ist.

§ 5 – Pater Gabriel empfängt von Papst Alexander ein Schreiben

Nachdem sowohl P. Emmerich als auch der Khurfürst gestorben waren, behielt sich die verwitwete Khurfürstin den Pater Gabriel bei sich. Da sich nun der Pater Gabriel in eine Lage versetzt sah, die die Beobachtungen der Ordenssatzungen in manchen Stücken nicht zuließen, so erteilte ihm erwähnter Papst in einem eigenhändigen Schreiben [Anm. vom 25. Jänner 1691] mehrere Freiheiten.

(...)

Dieser päpstliche Erlass zeigt zugleich, dass Pater Gabriel auch am römischen Hofe wegen seiner Tugenden und Verdienste im Ansehen stand, uns aber gibt er an Gabriel einen genauen Beobachter der Ordensstatuten zu erkennen.

§ 6 – Pater Gabriel kommt nach Madrid

Pater Gabriel war am Hofe zu Heidelberg so beliebt und geachtet, dass an eine Entfernung nicht einmal zu denken war, vorzüglich wollte ihn die verwitwete Khurfürstin Elisabeth Amalia Magdalena bei sich haben; seine Biographie sagt: „Saepe ab Electrice requisitus.“ Indessen hat Gott mit unserem Mitbruder etwas anderes beschlossen. Je mehr Gabriel die Demut suchte, desto mehr erhöhte ihn Gott. War er bisher an einem Fürstenhofe, so sollte er nun künftig an einem königlichen Hofe wohnen. Die Sache ergab sich folgendermaßen. Maria Anna, eine Tochter des Philipp Wilhelm und der Elisabeth Amalia Magdalena und geborne Prinzessin von Pfalz Neuburg, wurde als Gemahlin Karls II., Königs von Spanien, erwählt. Sie ersuchte im Jahre 1692 ihre Mutter, sie möchte ihr den Pater Gabriel als Beichtvater überlassen. So ungern die Churfürstin denselben entließ, so konnte sie doch der Tochter diese Bitte nicht abschlagen. Seine Abreise von Heidelberg erfolgte also noch im nämlichen Jahre unter dem Provincial P. Juvenal, der zum 3. Mal zu diesem Amte erwählt war.

§ 7 – Pater Gabriel zu Madrid

Pater Gabriel erwarb sich durch seinen unbescholtenen Wandel und Weisheit am königlichen Hofe allgemeine Achtung und man hielt ihn tauglich und würdig zu verschiedenen Ehrenämtern. Seines Sträubens ungeachtet ernannte ihn die Königin zum obersten Almosenpfleger und königlichen Kaplan, ja man wollte ihn zu noch anderen hohen Beförderungen bewegen; allein man drang umsonst in ihn. Obschon er zehn Jahre hindurch an der Regierung der ganzen Monarchie Teil nahm, schlug er doch die angebotenen Ehrenstellen aus: das Amt eines General-Inquisitors, eines Erzbischofes von Valencia und zweimal die Würde eines Kardinals. Und um niemals „von derley Geboth belästigt zu werden“, bewarb er sich beim päpstlichen Stuhle um das Indultum exemptionis.

§ 8 – Pater Gabriels „Gutthätigkeit“

Pater Gabriel war ein besonderer Liebhaber der Kirchen und ihrer Zierden. Das reichliche Almosen, das ihm vom königlichen Hofe angewiesen war, benützte er, die „Sacristeyen“ mit Messgewändern, Alben, Kelchen und vielen anderen „Kirchengeräthen“ zu beschenken. Auch andere fromme Zwecke vergaß er nicht, besonders Opfer der Liebe des Nächsten nahmen seine ganze Aufmerksamkeit und Regsamkeit in Anspruch. Doch „that er nichts ohne königliche Erlaubniß und Genehmigung“.

Christoph Gasser

ASV Verdings feiert sein 25-jähriges Jubiläum Erfolg durch Spaß

Im vergangenen Oktober feierte der Amateursportverein Verdings sein 25-Jahrjubiläum. Nicht nur die Sportler, Mitglieder und Freunde des Vereins, auch die Prominenz ist dazu zahlreich erschienen. Der Saal des Schul- und Vereinshauses Verdings war gerammelt voll. Landeshauptmann Luis Durnwalder, Landtagsabgeordneter Walter Baumgartner, Bürgermeister Arthur Scheidle, Vizebürgermeister Michl Mittertutzner, Fraktionsvorsteher Meinrad Kerschbauer, Präsident des ASV Latzfons Sepp Oberrauch und VSS-Bezirksobmann Eisacktal Andreas Unterkircher würdigten in ihren Reden die intensive Arbeit dieses für einen so kleinen Ort großen Vereins. Verdiente Mitglieder erhielten eine Ehrenurkunde. Auch für die Feier selbst hat sich der Ausschuss einiges einfallen lassen. Eine Jubiläumsbroschüre wurde geschrieben und eine DVD mit Ausschnitten aus dem umfang-

reichen Film- und Fotomaterial zusammengestellt, ein Einakter einstudiert.

Die Idee zur Gründung eines Sportvereins hatten zwei damals 18-jährige Burschen, Konrad Faltner und Walter Raifer. Im August 1981 konnte nach hartnäckiger Überzeugungsarbeit der Verein aus der Taufe gehoben werden. Unter Toni Gruber, dem ersten Präsidenten, leistete der Verein die Aufbauarbeit, unter seinem Nachfolger Walter Raifer die Konsolidierung und finanzielle Absicherung. Die größten Erfolge gelangen im Rodeln mit Sonja Steinacher, Martin und Reinhard Gruber, deren Pokalsammlung vom Juniorenmeistertitel bis zum Weltmeistertitel reichen. Im Fußball schaffte es die Spielgemeinschaft Latzfons/Verdings mehrere Male schon in die Landesliga, ein Fußballer aus Verdings, Lukas Steinacher, hat schon unzählige Jahre Landes- und Oberliga-

erfahrungen gesammelt. Auch die Mannschaften der Sektion Kegeln ließen bereits durch ihre Erfolge die Medien aufhorchen. Die Erfolge waren auch durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Sportverein Latzfons möglich: 1985 gründeten die Sektionen Rodeln der beiden Vereine die Renngemeinschaft Latzfons/Verdings, die Sektionen Fußball wagten diesen Schritt 1992 mit der Gründung der Spielgemeinschaft Latzfons/Verdings. Als ein besonderes Merkmal bestätigte VSS-Bezirksobmann Unterkircher diese in Südtirol einzigartige Zusammenarbeit des ASV Verdings mit den benachbarten Sportvereinen. Für den Verein selbst stehen trotz der Erfolge im Spitzensport immer noch der Spaß und die Freude an der Bewegung an erster Stelle.

Albina Kritzingner



Landeshauptmann Luis Durnwalder beglückwünscht den Präsidenten des ASV Verdings Walter Raifer

Rodelführer im Handel erschienen

Das Rodeln boomt

Diese Beobachtung hat Helmut Gamper aus Latzfons, selbst ein passionierter Rodler, gemacht. Er ist Autor eines vor kurzem bei Edition Raetia erschienenen Rodelführers. Das Besondere an diesem Buch ist, dass es die schönsten Bahnen in den Alpen – zu diesen gehört auch die Lahnwiesenbahn in Latzfons – übersichtlich auf jeweils einer Doppelseite vorstellt. Bisher waren Rodelführer ja immer nur auf ein kleineres Gebiet beschränkt. Gampers Rodelführer weist über die übliche Nabelschau hinaus und ermöglicht dem Leser die Entdeckung ihm bislang unbekannter winterlicher Berglandschaften, bei Tag und vielerorts auch bei Nacht. Der Führer informiert über Streckenverlauf, Schwie-

rigkeitsgrad, Höhenunterschied, Aufstiegs- und Einkehrmöglichkeiten, Rodelverleihe, Betriebszeiten der Rodelbahn, Anfahrt u.v.a.m. In der Einleitung verrät der Autor einiges Wissenswertes zum Thema, unter anderem eine kleine Geschichte dieser Fortbewegungsart auf Kufen, einen Überblick über die wichtigsten im Handel erhältlichen Modelle sowie Hinweise zur richtigen Wartung des Geräts, zur idealen Ausrüstung für einen Rodelausflug und zum Verhalten auf der Bahn. Gamper weist zudem auf das Rodeln als eine Umwelt schonende Sportart hin, da die Eingriffe in die Natur beim Bau und Betrieb einer Rodelbahn gering sind und der Aufstieg meist zu Fuß bewältigt wird. Als professioneller Sportler will sich

Gamper mit seinem Buch außerdem dafür einsetzen, dass das Rennrodeln auf Naturbahn als olympische Disziplin anerkannt wird.

Albina Kritzinger



Rodelspass für Jung und Alt

Klausen, ein Wintersportort?



Jung und Alt trifft sich an der Jausenstation Steineben

Spätestens wenn der erste Schnee bis tief ins Eisacktal fällt, gibt es nichts mehr, das einen hält. Da holt man die Rodel, die Schier, die Schnee- oder Schlittschuhe aus dem Keller. Aber wohin mit all den Dingen? Klausen hat ja nicht gerade den Ruf als Wintersportort. Ein Geheimtipp ist die Stadt doch geworden. Und braucht dabei nicht einmal mit Schipistenkilometern zu prahlen. Längst sind andere Wintersportarten trendy

geworden, die den Geldbeutel weniger belasten: das Tourenrodeln, das Tourenschigehen, das Schneeschuhwandern u.a.

Oberhalb von Latzfons, auf dem 1550m hoch gelegenen Steineben, ist vor zwei Jahren ein kleines, aber attraktives Naherholungsgebiet entstanden. Nach einer zwanzigminütigen Autofahrt erreicht man das sonnige Plätzchen, das einen Blick auf die gegenüber liegenden Dolomiten freigibt. Latzfons gilt

als ein traditionsreicher Ort, was das Rodeln betrifft. Die Klausner Fraktion hat sich schon als Austragungsort internationaler Rodelrennen wie durch so manchen hier geborenen Meister des Kufensports einen Namen gemacht. Athleten aus Deutschland und Russland kommen inzwischen hierher zum Trainieren.

Abseits der für Freizeitrodler uninteressanten, weil zu gefährlichen Rennrodelbahn werden zwei Familienrodelbahnen präpariert. Die eine verläuft parallel zu der knapp einen Kilometer langen Rennrodelbahn. Nach zwanzig Gehminuten erreicht man den Start dieser als mittelschwer eingestuften,

aber gut gesicherten Bahn. Die andere mit einer Länge von ca. zweieinhalb Kilometern startet etwas unterhalb der Klausner Hütte beim Kaserstall und führt ebenfalls in den Zielbereich von Steineben. Sie ist nicht so steil und daher für wenig erfahrene Rodler und Kinder gut geeignet. Übrigens: Wer seine Rodel zu Hause vergessen hat, kann sich bei der Jausenstation eine ausleihen. Steineben ist überdies Ausgangspunkt für Schneeschuhwanderungen und Schitouren zur Kassian- oder zur Lorenzispitze. In unmittelbarer Nähe zum gebührenfreien Parkplatz befinden sich außerdem ein kleiner Eislaufplatz und eine Kinderspielwiese.

Zweimal pro Woche, dienstags und donnerstags, sowie auf Wunsch sind die Rodelbahnen abends beleuchtet. Neben dem Mondscheinrodeln werden Firmen- und Vereinsrodelausflüge angeboten. Im Zielbereich befindet sich die ebenfalls neu errichtete Jausenstation Steineben, dessen Dach die geschwungene Form einer Rodelkufe aufweist. Die Jausenstation hat den ganzen Winter über – außer montags – von 10 bis 24 Uhr geöffnet und bietet Platz für bis zu hundert Personen (Vorbestellungen für Gruppen unter Tel.: 340/3790806). Gertraud und Ernst Wieland servieren typische Tiroler Gerichte.

Albina Kritzinger

Sportliche Erfolge

Klausner Volleyball-Damen nun in Serie D

Vor einigen Monaten haben die Klausner Volleyball-Damen den Aufstieg in die Serie D geschafft. Wir haben uns mit der Mannschaftsführerin Barbara Gantioler über die Erfolgsfaktoren und die neuen Ziele unterhalten.

Barbara, erstmals in seiner Geschichte hat der SV Klausen eine Volleyballmannschaft in der Serie D. Was hat den Erfolg ausgemacht?

Barbara Gantioler: Ausschlaggebend dafür war sicher unser Trainer Harald Steger. Vor drei Jahren, als er damit begonnen hat, unsere Mannschaft zu trainieren, hat er uns gleich mit einer Aussage geschockt: „Ich

bin ein Siegertyp, für mich gibt es nur den Aufstieg.“ Und tatsächlich, er hat es geschafft, das Selbstvertrauen in uns zu stärken und von jeder Spielerin das Maximale herauszuholen, bis wir schließlich selbst an den Aufstieg geglaubt haben. Dabei haben wir eigentlich keine Spielerin in der Mannschaft, die sich von den anderen als besonders talentiert abhebt. Es ist vielmehr der totale Zusammenhalt unter den Spielerinnen, also die kompakte Mannschaft, die unsere Stärke ausmacht.

Welche Änderungen hat der Aufstieg in die höhere Liga mit sich gebracht?

Gantioler: Was die Zusammensetzung der Mannschaft anbelangt, hat sich kaum etwas geändert. Wir sind dieselbe Gruppe des Vorjahres (zwölf Athletinnen), lediglich eine Spielerin aus Brixen ist dazugekommen. Die größten Änderungen betreffen den Spielkalender: Mit insgesamt 26 Spielen wird die Meisterschaft heuer besonders lang sein. Zudem werden wir auch weiter fahren müssen: Wir spielen nur gegen drei Südtiroler Mannschaften, die anderen zwölf sind aus der Provinz Trient. Da muss man sich für den Sport schon ganz schön hineinknien: dreimal wöchentlich Training und dann das Spiel.



Hintere Reihe von links: Alexandra Obwexer, Beate Krapf, Alexandra Fink, Sonja Gfader, Katja Gantioler.

Vordere Reihe von links: Barbara Gantioler, Magdalena Gamper, Elisa Ranghetto, Verena Olivieri, Verena Rainer Wieser.

Es fehlen Petra Brunner und Martina von Aufschneider

Welche Ziele setzt ihr euch mittelfristig?

Gantioler: Für heuer ist das Ziel sicherlich der Klassenerhalt. Es wäre eine Illusion, das Ziel recht viel höher anzusetzen. Für die Zukunft hoffe ich, dass es gelingt, den Nachwuchs einzugliedern. Dies wäre auch ein Zeichen, dass unsere Vorarbeit in Klausen nicht umsonst gewesen ist.

Gibt es etwas Besonderes, was eurer Mannschaft am Herzen liegt?

Gantioler: Da wäre einmal das infrastrukturelle Problem: Die Mittelschulhalle wäre von den technischen Voraussetzungen her nicht regelkonform, um in der Serie D spielen zu dürfen. Nur dank einer Ausnahme genehmigung können wir dieses Jahr noch überbrücken. Weiters

ist die Halle schlichtweg überbesetzt: Wir müssen uns mit Trainingseinheiten zu eineinhalb Stunden abfinden, obwohl wir zweieinhalb Stunden geplant hätten. Auch von Seiten des Sportvereins würden wir uns eine stärkere Unterstützung erwarten, in Anbetracht der tollen Erfolge, die wir erzielen konnten.

Stefan Perini

MEISTERSCHAFT 2006 / 2007					
Hinrunde			Rückrunde		
Datum	Ergeb.	Spiel	Datum	Ergeb.	Spiel
27.10.2006	2:3	ASV Klausen - Rovereto Volley	10.02.2007		Rovereto Volley - ASV Klausen
31.10.2006	3:0	SSV Brixen - ASV Klausen	17.02.2007		ASV Klausen - SSV Brixen
11.11.2006	3:1	ASV Klausen - Club Regione TN	25.02.2007		Club Regione - ASV Klausen
18.11.2006	3:0	Neugries BZ - ASV Klausen	03.03.2007		ASV Klausen - Neugries BZ
24.11.2006	2:3	ASV Klausen - Mori S. Stefano	08.03.2007		Mori S. Stefano - ASV Klausen
02.12.2006	3:0	Volleytime BZ - ASV Klausen	17.03.2007		ASV Klausen - Volleytime BZ
09.12.2006	0:3	ATA Domonet - ASV Klausen	23.03.2007		ASV Klausen - ATA Domonet
16.12.2006	2:3	ASV Klausen - Solteri TN	31.03.2007		Solteri TN - ASV Klausen
22.12.2006	0:3	Banca Storo - ASV Klausen	14.04.2007		ASV Klausen - Banca Storo
13.01.2007		ASV Klausen - Bassa Vallagarina	21.04.2007		Bassa Vallagarina - ASV Klausen
20.01.2007		Villazzano - ASV Klausen	28.04.2007		ASV Klausen - Villazzano
27.01.2007		ASV Klausen - Caseificio Fiave C	05.05.2007		Casa Fiavé C - ASV Klausen
03.02.2007		San Giorgio TN - ASV Klausen	12.05.2007		ASV Klausen - San Giorgio TN

Bemerkung: Die Heimspiele werden in der Mittelschule Klausen ausgetragen

Tariffe comunali (1)

La Giunta comunale ha fissato le tariffe per il 2007

A fine novembre la Giunta comunale ha fissato le tariffe (acqua potabile, acqua reflua, rifiuti urbani, ICI) per il 2007. Solamente le tariffe per l'acqua potabile sono state aumentate (del 20% circa). Le altre tariffe sono rimaste invariate. Altre novità: Per quanto concerne i rifiuti urbani, riduzione del 30% per le famiglie con bambini piccoli, per quanto riguarda l'ICI, aumento della detrazione sulla prima casa a 270 € e quindi ulteriori sconti per le famiglie.

Si pagano solo una volta all'anno, tuttavia possono risultare abbastanza salate: Le tariffe per l'acqua potabile e quella di scarico, per i rifiuti urbani ed, infine, l'ICI. Oneri a prima vista fastidiosi e superflui, dopo un'attenta valutazione invece giustificati.

Ogni giorno dai nostri rubinetti scorre acqua buona e pulita, un fatto ovvio per noi in Alto Adige, in altri continenti invece il bene più prezioso in assoluto. Che nei nostri tempi moderni vengono prodotte grosse quantità di rifiuti lo sanno tutti, ma non ovunque questo viene smaltito in modo puntuale e corretto, come invece avviene da noi. Lo stesso vale per le strutture pubbliche e sociali: Quasi ovunque troviamo strutture di elevato livello che naturalmente non si finanziano da sole. Tutto ciò, naturalmente, costa

denaro, ed anche per i cittadini di Chiusa questi servizi non sono gratis. Quanto possono costare i servizi comunali ai singoli cittadini? Nel successivo articolo affronteremo questa domanda facendo due esempi concreti. Nasce spontanea la domanda come Chiusa si posizioni rispetto ad altri comuni. Per concludere, la tabella a pagina 45 riepiloga le tariffe in vigore.

Ma andiamo per ordine: A fine novembre la Giunta comunale ha fissato le tariffe per il 2007:

Acqua potabile

La tariffa per l'acqua viene determinata in base al consumo effettivo di acqua, conteggiato in m³. Il Comune ha qui fissato due classi di consumo: Per un consumo annuo inferiore a 300 m³ si pagano 0,49 € al m³, per un consumo che supera i 300 m³ all'anno si pagano 0,75 m³. Le tariffe per acqua potabile sono le uniche che sono state aumentate sensibilmente da anno in anno (sono quasi raddoppiate nel corso degli ultimi quattro anni). Questo è anche dovuto al fatto che negli ultimi anni sono stati effettuate una serie di investimenti (p.es. la nuova condotta di acqua potabile Funes-Gudon-Laion) e che la legge prescrive una copertura del 90% dei costi.

Acque reflue

La quantità di acqua di scarico prodotta viene rilevata in base alla quantità di acqua potabile

prelevata. Significa che nella stessa misura in cui una famiglia consuma acqua potabile paga anche acqua reflua. La tariffa per l'acqua reflua è costituita da una tariffa per il servizio di fognatura (tariffa "f") ed una tariffa per il servizio di depurazione (tariffa "d"). Le tariffe sono state aumentate appena un anno fa ad 1,20 € per m³ e rimaste invariate per il 2007. È interessante osservare, in quest'occasione, che l'acqua reflua costa quasi il doppio dell'acqua potabile.

Smaltimento rifiuti

La tariffa per lo smaltimento dei rifiuti è costituita da una tariffa base, una relativa agli svuotamenti minimi ed una relativa agli svuotamenti (i dettagli sono esposti a pagina 45). Tutti gli elementi che riguardano la tariffa di smaltimento dei rifiuti sono rimasti invariati dal 2002. In quest'occasione è importante ricordare che Chiusa e, dal 1. gennaio 2007, anche Lazfons, dispongono di centri di riciclaggio, che permettono ad ogni cittadino di ridurre il proprio volume di rifiuti residui. Ci sono poi anche delle riduzioni del 30% per famiglie con persone non autosufficienti e per famiglie con bambini piccoli, nati negli anni 2006 e 2007. Per poter usufruire del primo tipo di riduzione si deve portare all'Ufficio tributi del Comune un certificato medico da cui risulti

la non-autosufficienza della persona accudita. La cosiddetta "riduzione sui pannolini per bambini" viene invece calcolata automaticamente, in base ai dati dell'anagrafe.

ICI

Probabilmente, gran parte della popolazione si interroga sulla necessità dell'imposta comunale sugli immobili (ICI). Con gli introiti di questa tassa viene finanziata gran parte delle spese correnti del Comune (stipendi dei dipendenti comunali, compensi amministrativi, rate di mutui, spese per l'illuminazione,

gasolio, carburante ecc.), il che significa anche che i nostri bambini negli asili e nelle scuole ricevono un buon pranzo, che stanno al caldo ecc. In poche parole, l'elevato standard delle nostre strutture pubbliche e sociali, che contribuisce sensibilmente all'elevata qualità della vita, deve essere anche finanziato. Ma torniamo alle tariffe fissate per l'anno 2007: L'aliquota fissata dal Comune è rimasta invariata al 4,7 per mille. La detrazione prevista per la prima casa è stata aumentata un po' anche quest'anno, e cioè da 258 € a 270 €. In

questo modo, l'anno prossimo le famiglie pagheranno ancora un po' di meno per la prima casa. Va detto che il 13% dei comuni altoatesini ha del tutto eliminato l'ICI sulle prime case – un buon auspicio affinché ne seguano altri.

Nota: Tutto quello che gli interessati vogliono sapere in merito alle tariffe comunali lo trovano anche sul sito internet del Comune www.comune.chiusa.bz.it (link "Servizi per il cittadino", poi "imposte").

Traduzione: Stefano Perini

Tariffe comunali (2)

Quant'è cara Chiusa effettivamente?

583 € – è questa la somma pagata mediamente all'anno per i servizi comunali da parte di una coppia con due bambini. Una coppia di pensionati invece paga sui 238 €. Confronto Chiusa con gli altri comuni altoatesini il nostro comune si posiziona nella parte medio-alta della classifica. Solo le tariffe per le acque reflue nel nostro comune sono piuttosto elevate, le altre sono nella media.

Quanto paga Lei all'anno per le tariffe comunali? Niente paura, probabilmente nessuno di noi riuscirebbe ad azzeccare la cifra giusta. Abbiamo elaborato due esempi, per quantificare almeno in grandi linee quanto il carico delle imposte comunali incida sui portafogli dei cittadini.

L'esempio A rappresenta una famiglia media di quattro persone, tra cui due percettori di reddito e due bambini. L'esempio B raffigura, invece, una coppia di anziani, precisamente un pensionato e una casalinga.

La nostra famiglia A pagherebbe nel comune di Chiusa esattamente 583 € di tariffe comunali e precisamente 264 € per le acque reflue, 118 € per l'imposta comunale sugli immobili (ICI), 113 € per lo smaltimento dei rifiuti urbani e 88 € per l'acqua potabile.

La famiglia B invece pagherebbe solamente 238 € per i servizi comunali. Da una parte, perché in base ai criteri stabiliti risulterebbe completamente esonerata dal pagamento dell'ICI, ma soprattutto perché consuma

nettamente meno acqua potabile e produce meno rifiuti rispetto ad una famiglia di quattro componenti. Precisamente la coppia di pensionati pagherebbe 132 € per le acque reflue, 62 € per lo smaltimento dei rifiuti urbani e 44 € per l'acqua potabile.

Ma torniamo alla domanda iniziale: Quant'è cara Chiusa effettivamente rispetto agli altri comuni della provincia? Oggi rispondere a questa domanda è relativamente semplice. Infatti, l'Amministrazione provinciale ha istituito l'anno scorso l'"Osservatorio provinciale tariffe comunali", basato sui dati raccolti dal Consorzio provinciale dei comuni. Le seguenti valutazioni si basano sulle tariffe valide per il 2006, per la famiglia della tipologia A e non conside-

rano l'ICI, in quanto in questo caso il confronto sarebbe troppo complesso.

Acqua potabile

Nei comuni altoatesini l'acqua potabile costa mediamente 81 € all'anno (a Chiusa: 88 €). Le tariffe più elevate vengono adottate a S. Genesio (ben 261 €), seguito da alcuni comuni "poveri" di acqua. Nel comune di Predoi l'acqua è quasi gratis; si pagano solo 2,20 € all'anno.

Acque reflue

Notevolmente di più rispetto all'acqua potabile si spende per le acque reflue e precisamente 178 € all'anno (a Chiusa: 264 €). Villabassa risulta qui il comune più caro, con 330 €. Si nota che tutti i comuni della Val Pusteria hanno tariffe relative alle acque reflue piuttosto elevate.

Rifiuti domestici

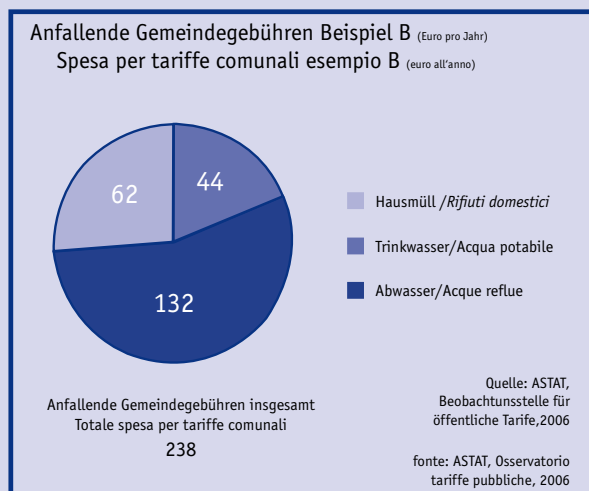
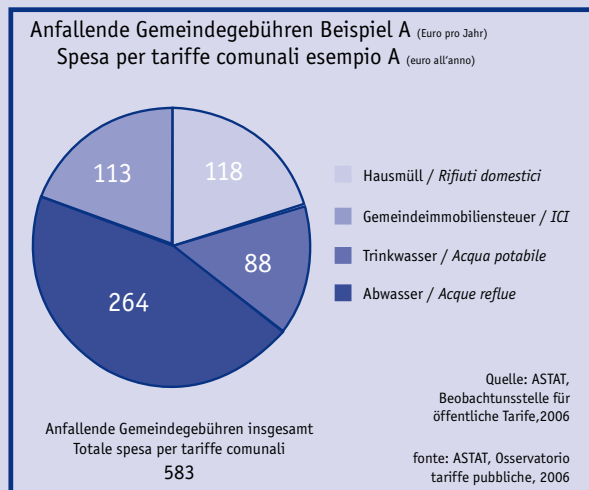
I costi per lo smaltimento dei

rifiuti urbani sono pari a 135 € nella media altoatesina (a Chiusa: 113 €). Nei maggiori centri (Merano, Bressanone, Bolzano, Laives) i valori sono particolarmente elevati.

Conclusioni

In Alto Adige una famiglia di quattro persone paga mediamente per i servizi comunali considerati (acqua potabile, acque reflue, smaltimento rifiuti urbani) 394 € all'anno. Il comune più caro risulta essere Vadena, dove si pagano ben 628 €, quello più conveniente Rio dei Mulini (207 €). Con 465 € Chiusa si piazza nella parte medio-alta della classifica. Nel nostro comune solo la tariffa per le acque reflue è piuttosto elevata, le altre sono nella media (vedi grafica a pag. 45).

Avvertenza: All'indirizzo internet www.provincia.bz.it (link „Osservatorio provinciale tariffe comunali“) si ottiene il quadro



completo delle tariffe in vigore in tutti i comuni altoatesini.

Traduzione: Stefano Perini

Gemeindegebühren (1)

Gemeindefreibeuer legt Tarife für 2007 fest

Ende November hat der Gemeindefreibeuer die Tarife (Trinkwasser, Abwasser, Hausmüll, Gemeindefreibeuer) für 2007 festgelegt. Lediglich die Trinkwassergebühren mussten um rund 20% angehoben werden, alle anderen blieben unverändert. Weitere Neuigkeiten: **Bezüglich Hausmüll: 30% Windelermäßigung für Familien mit Kleinkindern;**

bezüglich Gemeindefreibeuer, Erhöhung des Freibetrages für ICI auf 270 € und somit weitere Entlastungen für die Erstwohnungen.

Man bezahlt sie zwar nur einmal im Jahr, trotzdem können sie unter Umständen recht hoch sein: Die Gebühren für Trink- und Abwasser, Müll und schließlich die Gemeindefreibeuer.

Auf den ersten Blick lästig und überflüssig, bei genauerem Hinsehen jedoch gerechtfertigt. Täglich strömt aus unseren Wasserhähnen gutes, sauberes Wasser - für Südtirol selbstverständlich, für die meisten Kontinente das kostbarste Gut überhaupt. Dass in unserer modernen Zeit große Mengen an Müll produziert werden, weiß jeder, doch nicht überall wird dieser ord-

nungsgemäß und pünktlich entsorgt, wie es in unseren Gemeinden üblich ist. Ähnlich sieht es mit den öffentlichen und sozialen Einrichtungen aus: Fast allorts weisen diese ein hohes Niveau auf und sie finanzieren sich meist nicht von selbst. All das kostet natürlich Geld, auch für uns Klausner/Innen sind diese Dienste nicht kostenlos. Wie viel das im einzelnen Fall ausmachen kann, wird im Folgeartikel anhand zweier Beispiele verdeutlicht. Automatisch ergibt sich die Frage, wie Klausen kostenmäßig im Vergleich zu anderen Gemeinden steht. Schlussendlich: Die Tabelle auf Seite 45 listet alle Gebühren übersichtlich auf.

Ende November hat der Gemeindeausschuss die Gemeindegebühren für 2007 festgelegt, und zwar wie folgt:

Trinkwassergebühr

Die Trinkwassergebühren richten sich nach dem effektiven Verbrauch an Wasser, gemessen in m³. Die Gemeinde legt hier zwei Verbrauchsklassen fest: Für Abnehmer mit weniger als 300 m³ und Abnehmer mit mehr als 300 m³ Jahresverbrauch. Im ersten Fall bezahlt man für das Trinkwasser 0,49 €, im zweiten Fall 0,75 € pro m³. Die Trinkwassergebühren sind die einzigen, die Jahr für Jahr deutlich angehoben werden mussten (nahezu Verdoppelung in den letzten vier Jahren!). Dies ist auch dadurch bedingt, dass in den letzten Jahren in diesem Bereich viele Investitionen getätigt wurden (z.B. die neue Trinkwasserleitung Villnöß-Gufidaun-Lajen)

und dass eine Deckung von 90% der Kosten über die Trinkwassergebühren gesetzlich vorgeschrieben ist. Für einen 4-köpfigen Haushalt macht die letzte Erhöhung ca. 18 Euro aus.

Abwassergebühr

Die abgeleitete Abwassermenge wird aufgrund der verbrauchten Trinkwassermenge berechnet, d.h. genau soviel m³, wie man Trinkwasser verbraucht, muss man auch m³ Abwasser zahlen. Die Abwassergebühr setzt sich aus einem Tarif für den Kanaldienst (Tarif „f“) und einem für die Abwasserbehandlung (Tarif „d“) zusammen. Die Abwassergebühren wurden erst in Bezug auf das Jahr 2006 auf 1,20 € pro m³ angehoben und sind für 2007 gleich geblieben. Auffallend in diesem Zusammenhang ist, dass das Abwasser fast doppelt so teuer ist als das Trinkwasser.

Müllentsorgungsgebühr

Die Müllentsorgungsgebühr setzt sich aus einer Grund-, einer Mindestentleerungs- und einer Entleerungsgebühr zusammen. Alle Elemente der Gebühren sind, sowohl was die Privathaushalte als auch die gewerblichen Betriebe betrifft, seit 2002 unverändert geblieben. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass Klausen und, seit 1.1.2007 auch Latzfons, über Recyclinghöfe verfügen, die es jedem Bürger ermöglicht, seine Restmüllmenge zu reduzieren. Zusätzlich werden den Familien mit Pflegefällen und, heuer zum zweiten Mal, auch Familien mit Kleinkindern

(Jahrgänge 2006/2007) besondere Begünstigungen gewährt: Dies bedeutet eine Reduzierung von 30% auf alle Entleerungen. Haushalte mit Pflegefällen müssen dem Steueramt der Gemeinde ein ärztliches Zeugnis zukommen lassen, aus dem die Pflegebedürftigkeit hervorgeht. Die so genannte „Windelmäßigung“ erfolgt hingegen automatisch aufgrund meldeamtlicher Daten.

Gemeindeimmobiliensteuer (ICI)

Für einen großen Teil der Bevölkerung unverständlich ist die Gemeindeimmobiliensteuer (ICI). Wohl oder übel muss diese Steuer entrichtet werden. Mit den Einnahmen aus der Gemeindeimmobiliensteuer wird ein großer Teil des laufenden Haushalts (Gehälter der Gemeindebediensteten, Amtsentschädigungen, Darlehenstilgungen, Kosten für Beleuchtung, Heizöl, Treibstoff u.v.a.m. – also immer wieder kehrende Ausgaben) finanziert, was auch bedeutet, dass unsere Kinder in Kindergärten und Schulen ein frisch gekochtes Essen serviert bekommen, dass sie es im Winter angenehm warm haben usw.. Kurz gesagt, der hohe Standard unserer öffentlichen und sozialen Einrichtungen, der wesentlich die Lebensqualität aller Bürger mitbestimmt, muss natürlich auch finanziert werden. Doch zurück zu den Gebühren für 2007: Der von der Gemeinde festzulegende Hebesatz wurde für 2007 auf 4,7 Promille belassen. Der Freibetrag für Erstwohnungen wurde auch

Gemeindegebühren auf einen Blick

Quadro riassuntivo tariffe comunali

Trinkwassergebühr

Angaben in Euro pro m3, ohne Mwst. von 10%

Tariffa acqua potabile
Valori in euro al m3, esclusa l'Iva del 10%

Jährlicher Trinkwasserverbrauch	2004	2005	2006	2007	Consumo annuo di acqua potabile
bis zu 300 m3	0,25	0,35	0,40	0,49	fino a 300 m3
mehr als 300 m3	0,40	0,50	0,60	0,75	più di 300 m3

Abwassergebühr

Angaben in Euro pro m3, ohne Mwst. von 10%

Tariffa acque reflue
Valori in euro al m3, esclusa l'Iva del 10%

Tarif-Komponenten	2004	2005	2006	2007	Componenti
Tarif „F“ (für Kanaldienst)	0,30	0,30	0,35	0,43	Tariffa „F“ (per il servizio di fognatura)
Tarif „D“ (für Abwasserbehandlung)	0,80	0,80	0,85	0,77	Tariffa „D“ (per il servizio di depurazione)
Abwassergebühr insgesamt	1,10	1,10	1,20	1,20	Tariffa acqua reflua

Müllentsorgungsgebühr

Grundgebühr inkl. Mindestentleerungsgebühr – Privathaushalte

Angaben in Euro, pro Haushalt, ohne Mwst. von 10%

Tariffa smaltimento rifiuti urbani
Tariffa base incl. svuotamenti minimi - nuclei famigliari
Valori in euro, per nucleo famigliare, esclusa l'Iva del 10%

Haushaltsgröße	2004	2005	2006	2007	Numero componenti nucleo famigliare
1 Person	24,00	24,00	24,00	24,00	1 persona
2 Personen	44,00	44,00	44,00	44,00	2 persone
3 Personen	62,00	62,00	62,00	62,00	3 persone
4 und mehr Personen	79,00	79,00	79,00	79,00	4 e più persone

Pro Person wird automatisch eine Mindestentleerung von 180 Liter (= 9 Euro) angerechnet.
Für Haushalte mit mehr als 4 Personen werden nur 4 angerechnet.

Svuotamento minimo: Ad ogni persona vengono addebitati come minimo 180 litri (=9 euro)
Per famiglie con più di 4 componenti viene addebitato solo l'importo relativo a 4 persone

Grundgebühr inkl. Mindestentleerungsgebühr gewerblicher Betriebe

Angaben in Euro, pro Betrieb, ohne Mwst. von 10%

Tariffa base incl. svuotamenti minimi - attività economiche
Valori in euro, per attività economica, esclusa l'Iva del 10%

Wirtschaftszweig	2004	2005	2006	2007	Attività economica
Handwerker	175,00	175,00	175,00	175,00	Artigiani
Transporteure und Mietwagenunternehmen	70,00	70,00	70,00	70,00	Trasportatori e servizi di autonoleggio
Büros, Banken, Privatzimmervermieter	212,50	212,50	212,50	212,50	Uffici, banche, affittacamere
Hotels	425,00	425,00	425,00	425,00	Alberghi
Bars, Restaurants, Buschenschankbetriebe	325,00	325,00	325,00	325,00	Bar, ristoranti e ristoranti di montagna
Lebensmittelgeschäfte	275,00	275,00	275,00	275,00	Negozi di generi alimentari
Andere Geschäfte	225,00	225,00	225,00	225,00	Altri negozi
Industrie	500,00	500,00	500,00	500,00	Industria
Großhandel	500,00	500,00	500,00	500,00	Commercio all'ingrosso

Als Mindestentleerungsgebühr werden automatisch 25% der Grundgebühr angerechnet
(Ausnahme: Transporteuren und Mietwagenunternehmer)

Lo svuotamento minimo viene fissato nella misura del 25% della tariffa base
(eccezione: trasportatori e servizi di noleggio)

Entleerungsgebühr (gilt für Privathaushalte und gewerbliche Betriebe gleichermaßen)

Angaben in Euro, pro Liter, ohne Mwst. von 10%

Tariffa sugli svuotamenti (vale ugualmente per famiglie e imprese)
Valori in euro, per litro, esclusa l'Iva del 10%

Art der Müllsammlung	2004	2005	2006	2007	Tipo di raccolta di rifiuti
Hausmüll	0,05	0,05	0,05	0,05	Domestici
Biomüll	0,05	0,05	0,05	0,05	Biologici

Der Tarif von 0,05 Euro pro Liter ist unabhängig von der Art der Behältnisse,
ob Müllcontainer, Biotonne oder Säcke. Reduzierungen im Ausmaß von 30% auf die Entleerungsmenge
können Familien mit Pflegefällen und Kleinkindern beanspruchen

La tariffa sugli svuotamenti pari a 0,05 Euro per litro si applica indipendentemente
dal tipo e dalla dimensione del contenitore. Riduzione nella misura del 30%
sono previsti per famiglie con persone non autosufficienti o bambini piccoli

Gemeindeimmobiliensteuer (ICI)

Entscheidungen Gemeinde	2004	2005	2006	2007	Valori fissati dal comune
Hebesatz (in Promille)	4,7	4,7	4,7	4,7	Aliquota (in millesimi)
Freibetrag auf Erstwohnungen (in Euro)	240,00	250,00	258,00	270,00	Detrazione sulla prima casa (in Euro)

Von der Gemeindeimmobiliensteuer ausgeschlossen sind, laut Staatsgesetz, alle landwirtschaftlichen Betriebe

Sono esclusi dal pagamento dell'ICI, per legge, tutte le aziende agricole

dieses Jahr etwas angehoben (von 258 auf 270 €), sodass in Zukunft noch weniger für die Erstwohnung bezahlt werden muss. In diesem Zusammenhang positiv erwähnt seien jene Gemeinden, welche die Gemeindeimmobiliensteuer auf

Erstwohnungen gänzlich abgeschafft haben (knapp 13% der Südtiroler Gemeinden) – mögen noch weitere folgen.

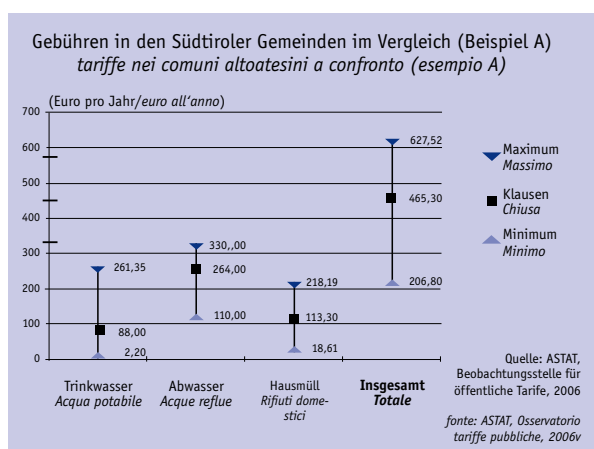
Hinweis: Alles, was über die Berechnung der verschiedenen Gebühren in Klausen (private

Haushalte sowie Gewerbe) wichtig ist, kann auf der Internetseite der Gemeinde unter www.gemeinde.klausen.bz.it (Link „Bürgerservice“, dann „Gebühren“) abgerufen werden.

Ulrike Brunner

Gemeindegebühren (2)

Wie teuer ist Klausen eigentlich?



583 € zahlt eine vierköpfige Familie mit zwei Kindern in Klausen jährlich an Gemeindegebühren, 238 € sind es für ein Rentnerehepaar. Im Südtiroler Vergleich liegt Klausen im oberen Mittelfeld. Einzig Abwasser ist in unserer Gemeinde verhältnismäßig teuer.

Wissen Sie eigentlich, wie viel Sie jährlich an Gemeindegebühren zahlen? Keine Bange, wahrscheinlich wäre wohl jeder von uns überfragt. Clausa hat sich bemüht, zwei Rechenbeispiele auszuarbeiten, um zumindest einen Eindruck über das Ausmaß der Gebührenlast zu vermitteln. Beispiel A ist stellvertretend für eine durchschnittliche vierköpfige Familie, darunter zwei Einkommensbezieher und zwei Kinder.

Beispiel B stellt hingegen ein Rentnerehepaar mit einem einzigen Einkommen dar.

Unsere Beispielfamilie A würde in der Gemeinde Klausen pro Jahr 583 € an Gemeindegebühren zahlen, und zwar genau 264 € für Abwasser, 118 € für die Gemeindeimmobiliensteuer (ICI), 113 € für Hausmüll und 88 € für Trinkwasser.

Der Beispielfamilie B würden hingegen lediglich 238 € an Gemeindegebühren angerechnet. Einerseits, weil sie gänzlich von der Gemeindeimmobiliensteuer befreit ist, andererseits natürlich auch, weil sie deutlich weniger Trinkwasser verbraucht und Hausmüll erzeugt als die vierköpfige Familie. Genau genommen würde unser fiktives Rentnerpaar 132 € fürs Abwasser, 62 € für den Hausmüll und 44 € für das Trinkwasser zahlen. Doch zurück zur eigentlichen Frage: Wie teuer ist Klausen eigentlich im Vergleich zu den anderen Südtiroler Gemeinden? Dies ist heute relativ einfach zu ermitteln, hat doch die Landesverwaltung im letzten Jahr die „Beobachtungsstelle für öffentliche Tarife“ eingerichtet, die sich auf Daten des Südtiroler Ge-

meindenverbandes stützt. Die folgenden Vergleiche sind auf die Beispielfamilie A ausgerichtet, basieren sich auf die Gebühren für 2006 und berücksichtigen, der Komplexität wegen, nicht die Gemeindeimmobiliensteuer (ICI).

Trinkwasser

Trinkwasser kostet in den Südtiroler Gemeinden im Schnitt 81 € im Jahr (Klausen 88 €). Der landesweit teuerste Trinkwassertarif wird von der Gemeinde Jenesien eingehoben (261 €), gefolgt von einigen „wasserarmen“ Gebieten. In der Gemeinde Prettau ist das Trinkwasser hingegen nahezu gratis zu haben (2,20 €).

Abwasser

Um einiges höher als die Trinkwasser- sind die durchschnittlichen Abwasserkosten, die im Schnitt bei 178 € liegen (Klausen: 264 €). Niederdorf liegt mit jährlichen 330 € an erster Stelle. Überhaupt haben die Pusterrer Gemeinden diesbezüglich die höchsten Tarife.

Hausmüll

Die Kosten für die Müllentsorgung liegen in Südtirol bei durch-

schnittlich 135 € (Klausen 113 €). In den Ballungszentren (Meran, Brixen, Bozen, Leifers) sind diese Beträge am höchsten.

Fazit

Eine vierköpfige Familie zahlt für die berücksichtigten Gemeinde-

dienste (Trinkwasser, Abwasser, Müllentsorgung) im Südtiroler Schnitt 394 € im Jahr. Am meisten zahlt man in Pfatten (628 €), am wenigsten in Mühlwald (207 €). Mit 465 € liegt Klausen im oberen Mittelfeld. Hier ist nur das Abwasser relativ teuer.

Hinweis: Unter der Internetadresse www.provinz.bz.it können die Tarife aller Gemeinden Südtirols abgerufen werden (Link „Beobachtungsstelle für öffentliche Tarife“).

Ulrike Brunner

Öffentliche Bauarbeiten – *Lavori pubblici*

Neben verschiedenen Ausbesserungs- und Reparaturarbeiten wird die Gemeinde Klausen auch im nächsten Halbjahr einige wichtige Bauvorhaben in Angriff nehmen.

Zusätzlich werden noch andere öffentliche Bauten ausgeführt werden, bei denen die Gemeinde nicht Bauträger ist.

Il comune di Chiusa realizzerà anche nei prossimi mesi alcuni importanti lavori pubblici. Non sono presi in considerazione lavori di riparazione e di manutenzione.

Inoltre, nel territorio comunale verranno eseguiti anche altri importanti lavori pubblici, di cui il comune non è il committente.

Objekt <i>Oggetto</i>	Zeitraum Baubeginn / Fertigstellung <i>Periodo inizio / fine lavori</i>	Investitions- summe (€) <i>Somma investita (€)</i>	Davon Landesbeitrag <i>Di cui contributo della Provincia</i>
Gewerbezone Spitalwiese II – Infrastrukturen mit Einfahrt in die Staatsstraße <i>Zona produttiva Spitalwiese II – Infrastrutture con imbocco alla strada statale</i>	März 2005 / Juli 2007 <i>Marzo 2005 / luglio 2007</i>	1.790.000	890.055
Genossenschaft Tiefgarage Klausen: Bau von 117 unterirdischen Pkw-Parkplätzen am Marktplatz <i>Consorzio garage sotterraneo Chiusa: Costruzione di 117 parcheggi sotterranei per autovetture in piazza mercato</i>	November 2006 / Ende Juni 2007 <i>Novembre 2006 / fine giugno 2007</i>	1.650.000	-----
Erweiterung und Umbau der Grundschule Latzfons inkl. Schulplatzgestaltung – 2. Baulos <i>Ampliamento e ristrutturazione della scuola elementare di Lazfons e sistemazione cortile – 2. lotto</i>	Juni 2007 / Mitte September 2007 <i>Giugno 2007 / metà settembre 2007</i>	880.000	800.000
Gestaltung des Dorfcentrums von Gufidaun (Parkplatz/Dorfplatz) – 3. Baulos <i>Sistemazione della zona centrale di Gudon (parcheggi/centro) 3. lotto</i>	Jänner 2007 / Juni 2007 <i>Gennaio 2007 / giugno 2007</i>	206.300	100.000
Bau des Trinkwasser-Hauptsammlers Gufidaun Ost <i>Costruzione del raccoglitore principale acqua potabile Gudon est</i>	Jänner 2007 / Juni 2007 <i>Gennaio 2007 / giugno 2007</i>	198.942	179.048
Felssicherungsarbeiten Gewerbezone Schmelze II Gufidaun – 1. Baulos <i>Lavori di salvaguardia roccia nella zona artigianale Schmelze II Gudon – 1. lotto</i>	Jänner 2007 / Juni 2007 <i>Gennaio 2007 / giugno 2007</i>	337.474	170.430
Gestaltung Festplatz Latzfons <i>Sistemazione piazzale per le feste Lazfons</i>	April 2007 / Juni 2007 <i>Aprile 2007 / giugno 2007</i>	110.000	100.000

Bemerkung: Die Informationen wurden vom Gemeindeamt zur Verfügung gestellt und geben den Stand zum 29.11.2006 wieder.

Annotazione: Le informazioni sono state fornite dall'Ufficio comunale e rispecchiano la situazione al 29.11.2006.

Bildungseinrichtungen im Gemeindegebiet

Istituti di formazione presenti sul territorio comunale

Kindergärten / <i>Scuole materne</i>	Telefon / Telefono
Deutschsprachiger Kindergarten Klausen / <i>Scuola materna di lingua tedesca Chiusa</i>	0472 / 847 007
Italienischsprachiger Kindergarten Klausen / <i>Scuola materna di lingua italiana Chiusa</i>	0472 / 847 713
Deutschsprachiger Kindergarten Latzfons / <i>Scuola materna di lingua tedesca Latzfons</i>	0472 / 545 263
Deutschsprachiger Kindergarten Gufidaun / <i>Scuola materna di lingua tedesca Gudon</i>	0472 / 844 045
Deutschsprachiger Kindergarten Verdings / <i>Scuola materna di lingua tedesca Verdignes</i>	0472 / 855 600
Grundschulen / <i>Scuole elementari</i>	Telefon / Telefono
Deutschsprachige Grundschule Klausen / <i>Scuola elementare di lingua tedesca Chiusa</i>	0472 / 847 552
Deutschsprachige Grundschule Latzfons / <i>Scuola elementare di lingua tedesca Latzfons</i>	0472 / 545 196
Deutschsprachige Grundschule Gufidaun/ <i>Scuola elementare di lingua tedesca Gudon</i>	0472 / 844 070
Deutschsprachige Grundschule Verdings/ <i>Scuola elementare di lingua tedesca Verdignes</i>	0472 / 855 455
Italienischsprachige Grundschule Klausen / <i>Scuola elementare di lingua italiana Chiusa</i>	0472 / 847 970
Grundschuldirektion I (Klausen + Gufidaun) – <i>Direzione scuola elem. I (Chiusa + Gudon)</i>	0472 / 847 552
Grundschuldirektion II (Latzfons + Verdings) – <i>Direzione scuola elem. II (Latzfons + Verdignes)</i>	0472 / 847 319
Mittel- und Oberschulen / <i>Scuole medie e superiori</i>	Telefon / Telefono
Deutschsprachige Mittelschule Klausen / <i>Scuola media di lingua tedesca Chiusa</i>	0472 / 847 478
Musikschule Klausen – <i>Scuola di musica Chiusa</i>	0472 / 846 066
Andere Einrichtungen / <i>Altre strutture</i>	Telefon / Telefono
Stadtbibliothek / <i>Biblioteca Civica</i>	0472/847 835
Stadtmuseum / <i>Museo Civico</i>	0472/846 148

IMPRESSUM:

Herausgeber/editore: Gemeinde Klausen/Comune di Chiusa
 Presserechtlich Verantwortlicher/Responsabile legale: Dr. Walther Werth
 Schriftleiter/capo redattore: Stefano Perini
 Layout & Druck/stampa: A.Weger, Brixen/Bressanone
 Eingetragen beim Landesgericht Bozen, am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006
 Iscrizione al Tribunale di Bolzano, 19 maggio 2006, nr. 9/2006

Titelseite: Schloss Gerstein

Die Burg geht auf das 12. Jahrhundert zurück. Ihr Äußeres ist durch helle Zinnen und kleine verspielte Türme gekennzeichnet. Das Schloss hatte die Aufgabe, den uralten Weg von Brixen über Villanders und Ritten nach dem Süden zu bewachen. Ab dem 16. Jahrhundert verfiel die Burg mehr und mehr. Vor ca. 100 Jahren wurde sie von einem preußischen Generalleutnant, Friedrich von Gerstein-Hohenstein, gekauft und ausgebaut. Der Wiederaufbau erinnert tatsächlich ein wenig an Neuschwanstein. Das Schloss wird heute privat bewohnt und kann aus diesem Grund nicht besichtigt werden.

In prima pagina: Castel Gerstein

Il castello risale al 12° secolo. La struttura si distingue per le merlature chiare e le piccole torri. In passato la sua funzione era quella di sorvegliare l'antica via che da Bressanone conduceva verso sud attraversando gli altipiani di Villandro e del Renon. A partire dal 16° secolo iniziò la sua decadenza. Il castello fu acquistato ca. 100 anni fa dall'ufficiale prussiano Friedrich von Gerstein-Hohenstein con l'intenzione di ricostruirlo. Lo spirito romantico dell'epoca condizionò la nuova realizzazione che, in effetti, ricorda in parte il Castello di Neuschwanstein in Baviera. Castel Gerstein non è visitabile essendo adibito ad abitazione privata.